



# **C.G. Jung-Gesellschaft Köln**

Verein zur Förderung der Analytischen Psychologie

**Semesterprogramm  
2026/2027**



**C.G. Jung-Gesellschaft Köln**  
Verein zur Förderung der Analytischen Psychologie

# Semesterprogramm 2026/2027

**C. G. Jung-Gesellschaft Köln e.V.**

Verein zur Förderung der Analytischen Psychologie

Kartäusergasse 9–11 · 50678 Köln

Tel. +49 (0)221 3101438

E-Mail [geschaeftsstelle@cgjung.org](mailto:geschaeftsstelle@cgjung.org)

[www.cgjung.org](http://www.cgjung.org)



Bitte beachten Sie auch unsere aktuellen Hinweise in unserem Newsletter und auf unserer Website, wo wir Sie umfassend über neue Themen, zusätzliche Veranstaltungen sowie aktuelle Veränderungen im Programm und beim Veranstaltungsort informieren:

[www.cgjung.org](http://www.cgjung.org)



## **Semestereröffnung 25. September 2026**

**Freitag, 25. September 2026, 18 Uhr  
Internationales Caritas-Zentrum Köln-Sülz**

**Prof. Dr. Brigitte Dorst**

### **Rainer Maria Rilke: Weltinnenraum und das Wesentliche in allen Dingen**

Rainer Maria Rilke führt immer wieder über die Grenzen des Sagbaren hinaus, wenn es ihm gelingt, in der Sprache der Poesie Möglichkeiten des Verstehens und der Erkenntnis der Welt zu vermitteln, sodass wir sie aufmerksamer sehen und das Wesentliche in allen Dingen achtsamer erspüren können. Der Vortrag von Prof. Dr. Brigitte Dorst zur Semestereröffnung lädt ein zu einer Begegnung mit Rilke und seinem Weltverständnis.

**Anschließend Mitgliederversammlung  
Weitere Informationen siehe S. 12**

## Liebe Mitglieder, Interessierte, Freundinnen und Freunde der C. G. Jung-Gesellschaft Köln!

Wir begrüßen Sie herzlich und freuen uns über Ihr Interesse an unseren Seminaren und Vorträgen im Semester 2026/2027. Unser neues Programm mit 15 Vorträgen, über 20 Seminaren und zwei mehrmonatigen Fortbildungen greift aktuelle gesellschaftliche Debatten auf und bildet dabei viele Perspektiven und Diskussionen zur Analytischen Psychologie ab. Wir reagieren damit auf ein steigendes Interesse an den Gedanken von C. G. Jung, das wir bei Ihnen spüren: So verzeichnen wir nicht nur mehr Teilnehmer:innen an unseren Veranstaltungen und ein sehr positives Feedback, sondern auch mehr Mitglieder. Herzlichen Dank dafür!

Unsere Vorträge, Seminare und Fortbildungen zu Themengebieten der Analytischen Psychologie richten sich an alle tiefenpsychologisch Interessierte und Personen aus verschiedenen psychotherapeutischen, psychosozialen und pädagogischen Tätigkeitsfeldern. Wir wenden uns an Menschen, die sich mit der Analytischen Psychologie C. G. Jungs auseinandersetzen möchten und ein Interesse an Selbsterfahrung und Persönlichkeitsentwicklung haben.

Bei unseren Präsenz-Veranstaltungen und Online-Seminaren setzen wir in unserem Semesterprogramm 2026/2027 angesichts Ihres großen Interesses einen gewissen Schwerpunkt bei Grundlagenthemen und Methoden der Analytischen Psychologie sowie bei Themen zu seelischen Krisen, Entwicklung und Heilung, parallel zu unseren gemeinsam mit der Melanchthon-Akademie Köln durchgeführten monatlichen Vorträgen.

Wir freuen uns sehr, dass wir unsere Kooperation mit der C. G. Jung-Gesellschaft Frankfurt im neuen Semester weiter intensivieren. Gleich mehrere Vorträge und Seminare, darunter eine dreiteilige Online-Einführung von Prof. Dr. Lutz Müller in die Analytische Psychologie C. G. Jungs, führen wir gemeinsam mit den Frankfurter Kolleg:innen durch.

Angesichts des Erstarkens rechtsradikaler Kräfte in unserem Land und zunehmender Kriegsgefahr engagiert sich die C. G. Jung-Gesellschaft Köln weiterhin für den Erhalt von Demokratie, Freiheit und Frieden. Der Kölner Arbeitskreis für Philosophie und Analytische Psychologie wird zu diesen Themenbereichen drei Veranstaltungen durchführen, die auch fundamentale Aspekte der Analytischen Psychologie berühren.

Über die große Resonanz auf unsere neuen Angebote zu tiefenpsychologischen und philosophischen Aspekten der Kunst haben wir uns sehr gefreut,

und so setzen wir unsere Reihe »Das Sichtbare und das Unsichtbare – Streifzüge durch Kunst und Psyche« im Semester 2026/2027 mit Führungen durch das Museum Ludwig fort, diesmal ergänzt um einen Filmabend mit zwei surrealistischen Filmen von Luis Buñuel und Salvador Dalí.

Aufgrund der weiterhin großen Nachfrage planen wir außerdem eine weitere einjährige Fortbildung in Aktiver Imagination und eine weitere Fortbildung in Maltherapie mit Christa Henzler und Astrid Müller. Wir empfehlen Ihnen, sich frühzeitig zu bewerben, wenn Sie an einer der beiden Fortbildungen teilnehmen möchten.

Wie gewohnt haben wir uns um eine gute Mischung aus Präsenz- und Online-Veranstaltungen bemüht. Den intensiven inhaltlichen Austausch, wie ihn Präsenz-Veranstaltungen bieten, möchten wir alle nicht missen; zugleich freuen wir uns, dass Menschen aus dem gesamten deutschsprachigen Raum die Möglichkeit nutzen, online an vielen Veranstaltungen teilzunehmen.

Im Frühjahr 2027 wird der neue »Campus Kartause« am Kartäuserwall eröffnet. Bei Redaktionsschluss war noch unklar, welche unserer Vorträge und Seminare dort stattfinden werden. Wir halten Sie über die Entwicklungen auf dem Laufenden und bitten Sie bereits jetzt um Verständnis, dass es zu Änderungen beim Veranstaltungsort kommen kann. Bitte achten Sie auf unsere aktuellen Informationen auf unserer Website und im Newsletter.

Auch in diesem Semester werden wir uns wieder darum bemühen, zahlreiche Fortbildungsangebote durch die Psychotherapeutenkammer NRW oder die Ärztekammer Nordrhein akkreditieren zu lassen, sodass Psychotherapeut:innen und Ärzt:innen über ihre Kammer Fortbildungspunkte erhalten können. Sie finden die Zahl der möglichen Fortbildungspunkte rechtzeitig vor Ihrem Seminar auf unserer Website.

Unsere diesjährige Mitgliederversammlung werden wir im Anschluss an die Semestereröffnung mit einem Vortrag von Prof. Dr. Brigitte Dorst am 25. September 2026 durchführen, und wir freuen uns, wenn Sie dabei sind. Wenn Sie gern Mitglied der C. G. Jung-Gesellschaft Köln werden möchten, finden Sie alle Informationen dazu auf S. 61 und auf unserer Website.

Wir freuen uns auf ein interessantes und inspirierendes Semester mit Ihnen und grüßen Sie herzlich,

|                                              |                 |
|----------------------------------------------|-----------------|
| Der Vorstand: Martina Heinzen, Ludger Verst, | Martin Füg      |
| Dr. Gabriele Reifenrath, Anneliese Huitenga, | Geschäftsführer |
| Cornelia Ehrlich, Dr. Susanne Gabriel        |                 |

## Inhalt

### Semestereröffnung

|                                                                                                        |   |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------|---|
| Prof. Dr. Brigitte Dorst: Rainer Maria Rilke – Weltinnenraum und das Wesentliche in allen Dingen ..... | 5 |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------|---|

|                      |   |
|----------------------|---|
| <b>Vorwort</b> ..... | 6 |
|----------------------|---|

|                                                 |    |
|-------------------------------------------------|----|
| <b>Terminübersicht Semester 2026/2027</b> ..... | 10 |
|-------------------------------------------------|----|

### Vorträge

|                                                                                                                                                                     |    |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| Prof. Dr. Brigitte Dorst: Rainer Maria Rilke .....                                                                                                                  | 12 |
| Dieter Schnocks: Was treibt uns an? Die Dynamik unserer Psyche verstehen ( <i>online</i> ) .....                                                                    | 13 |
| Benjamin Stöger: Was wollen unsere Träume sagen? .....                                                                                                              | 14 |
| Prof. Dr. Ingrid Riedel: Die Seele des Menschen neu verstehen: C. G. Jung und Meister Eckhart im Dialog über den heute umstrittenen Begriff ( <i>online</i> ) ..... | 15 |
| Prof. Dr. Allan Guggenbühl: Wie überlebt man die Adoleszenz? ( <i>online</i> ) .....                                                                                | 16 |
| Ursula Brasch: Wer steht hinter Animus und Anima? ( <i>online</i> ) .....                                                                                           | 17 |
| Prof. Dr. Ralf T. Vogel: Kollektive Trauer .....                                                                                                                    | 18 |
| Dr. Renate Daniel: Destruktiver Autorität begegnen ( <i>online</i> ) .....                                                                                          | 19 |
| Margarete Leibig: Bindung und Verbundenheit, Beziehung und Bezogenheit ( <i>online</i> ) .....                                                                      | 20 |
| Prof. Dr. Christian Roesler: Kultur, nicht Natur! Eine Revision der Archetypentheorie C. G. Jungs ( <i>online</i> ) .....                                           | 21 |

### Grundlagenthemen der Analytischen Psychologie

|                                                                                                                                                                       |    |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| Prof. Dr. Lutz Müller: Was ich immer schon über die Psychologie C. G. Jungs wissen wollte ... – Eine Einführung für Einsteiger in drei Teilen ( <i>online</i> ) ..... | 23 |
| Jörg Veith: Die Arbeit an Persona und Schatten als Teil des Individuationswegs ....                                                                                   | 24 |
| Dr. Britta Sopbwe: Die große Mutter .....                                                                                                                             | 25 |
| Dr. Susanne Gabriel: Mit Symbolen schöpferisch leben .....                                                                                                            | 26 |
| Dr. Jürgen Kohlmeyer: Der Individuationsprozess in romantischen Beziehungen: Eine jungianische Perspektive auf Liebe, Partnerschaft und seelische Ganzheit .....      | 27 |
| Ursula Brasch: Wer steht hinter Animus und Anima? Das Konzept der einander ergänzenden Gegensätze im Yi Jing »Buch der Wandlungen« ( <i>online</i> ) .....            | 28 |
| Cornelia Ehrlich: Die vier Funktionen entdecken – und der inneren Stimme Gehör schenken .....                                                                         | 29 |

### Analytische Psychologie und Religion

|                                                                                                      |    |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| Dr. Ulrich Vollmer: Der Begriff des Numinosen bei Rudolf Otto und C. G. Jung ( <i>online</i> ) ..... | 30 |
| Ludger Verst: Beziehung und Wandlung – Wege in die Tiefe des Erlebens .....                          | 31 |

### Analytische Psychologie, Literatur und Kunst

|                                                                                                                                                                   |    |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| Das Sichtbare und das Unsichtbare – Streifzüge durch Kunst und Psyche: Salvador Dalí, Edgar Ende, Max Ernst, Lee Ufan ( <i>Führungen im Museum Ludwig</i> ) ..... | 32 |
| Luis Buñuel / Salvador Dalí: »Un chien andalou« und »L'Âge d'or« ( <i>Film</i> ) .....                                                                            | 34 |
| Dr. Lutz Felbick: Die Macht der Klänge: Zur archetypischen Intensität von Musik ...                                                                               | 35 |

## Seelische Krisen, Entwicklung und Heilung

|                                                                                      |    |
|--------------------------------------------------------------------------------------|----|
| Cornelia Ehrlich: Der Dialog mit dem »Ewigen Kind« .....                             | 36 |
| Prof. Dr. Allan Guggenbühl: Wie überlebt man die Adoleszenz? ( <i>online</i> ) ..... | 37 |
| Prof. Dr. Ralf T. Vogel: Trauer in der Analytischen Psychologie .....                | 38 |
| Prof. Dr. Brigitte Dorst: Liebe und die Suche nach Glück, Sinn und Selbst .....      | 39 |

### Kölner Arbeitskreis für Philosophie und Analytische Psychologie

|                                                                                                                     |    |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| Andreas Buderus: Friedensfähigkeit oder Kriegstüchtigkeit? ( <i>online</i> ) .....                                  | 40 |
| Dr. Rüdiger Schmidt-Grépály: Friedrich Nietzsche – Die Zerrissenheit der Zeit und die Zerstörung der Vernunft ..... | 41 |
| Dr. Matthias Gabriel: Mythos und Gewalt ( <i>online</i> ) .....                                                     | 42 |

### Methoden der Analytischen Psychologie

#### Traum- und Symbolarbeit

|                                                                                                |    |
|------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| Benjamin Stöger: Mit Träumen arbeiten – Praktische Zugänge zur jungianischen Traumarbeit ..... | 43 |
| Barbara Gollwitzer: Traumskulpturen-Werkstatt .....                                            | 44 |

#### Aktive Imagination

|                                                                                                               |    |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| Dr. Marascha Daniela Heisig: Hoffnung und Zuversicht – Integrative Imaginationsarbeit ( <i>online</i> ) ..... | 45 |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|

#### Märchen und Mythen

|                                                                      |    |
|----------------------------------------------------------------------|----|
| Dr. Dr. Karl Heinz Lenz / Reza Khalili-Amiri: Der Mythos Troja ..... | 46 |
|----------------------------------------------------------------------|----|

#### Malen aus dem Unbewussten

|                                                                      |    |
|----------------------------------------------------------------------|----|
| Dr. Herta Wegner: »Im Malen das Selbst gestalten« (C. G. Jung) ..... | 47 |
|----------------------------------------------------------------------|----|

#### Tanz, Musik und Körperarbeit

|                                                                       |    |
|-----------------------------------------------------------------------|----|
| Cornelia Ehrlich: Im Atemraum der Seele .....                         | 48 |
| Günter Hammerstein: Meditation im Tanz als Umkreisung der Mitte ..... | 49 |

### Fortbildungen

|                                                                                       |    |
|---------------------------------------------------------------------------------------|----|
| Fortbildung in Aktiver Imagination 2027/2028 .....                                    | 50 |
| Fortbildung in Maltherapie auf Basis der Analytischen Psychologie C. G. Jungs 2027 .. | 51 |

### Reisen

|                                                                                         |    |
|-----------------------------------------------------------------------------------------|----|
| Natur-Mensch: Zwischen Einheit und Gegensatz – Seminar in der Ardèche, Frankreich ..... | 52 |
|-----------------------------------------------------------------------------------------|----|

|                                                                           |    |
|---------------------------------------------------------------------------|----|
| Fortbildungspunkte: Zur Akkreditierung eingereichte Veranstaltungen ..... | 53 |
| Referentinnen und Referenten .....                                        | 54 |
| Veranstaltungsorte .....                                                  | 55 |
| Geschäftsstelle / Anmeldung / Newsletter .....                            | 56 |
| Allgemeine Geschäftsbedingungen / Teilnahmebedingungen .....              | 57 |
| Die C. G. Jung-Gesellschaft Köln .....                                    | 60 |
| Mitgliedschaft .....                                                      | 61 |
| Spendenaufwurf .....                                                      | 62 |

## Semesterprogramm 2026/2027

**P** Präsenz-Veranstaltung  
**O** Online-Veranstaltung

|            |             |                                                                                    |                                            |    |
|------------|-------------|------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------|----|
| 25.09.2026 | V-1         | Rainer Maria Rilke: Weltinnenraum und das Wesentliche in allen Dingen              | <b>P</b> Prof. Dr. Brigitte Dorst          | 12 |
| 29.09.2026 | PH-1        | Friedensfähigkeit oder Kriegstüchtigkeit?                                          | <b>O</b> Andreas Buderus                   | 40 |
| 01.10.2026 | LK-1        | Das Sichtbare und das Unsichtbare – Streifzüge durch Kunst und Psyche (1)          | <b>P</b> Lisa Heuser / Dr. Susanne Gabriel | 32 |
| 10.10.2026 | SEH-1       | Der Dialog mit dem »Ewigen Kind«                                                   | <b>P</b> Cornelia Ehrlich                  | 36 |
| 10.10.2026 | FB-AI 26/27 | Fortbildung in Aktiver Imagination (4) (siehe Semesterprogramm 2025/2026)          | <b>P</b> Prof. Dr. Brigitte Dorst          |    |
| 13.10.2026 | APF-1       | Was ich immer schon über die Psychologie C. G. Jungs wissen wollte ... (1)         | <b>O</b> Prof. Dr. Lutz Müller             | 23 |
| 20.10.2026 | APF-1       | Die Psychologie C. G. Jungs ... (2)                                                | <b>O</b> Prof. Dr. Lutz Müller             | 23 |
| 23.10.2026 | V-2         | Die Dynamik unserer Psyche verstehen                                               | <b>O</b> Dieter Schnocks                   | 13 |
| 24.10.2026 | PH-2        | Friedrich Nietzsche: Die Zerrissenheit der Zeit und die Zerstörung der Vernunft    | <b>P</b> Dr. Rüdiger Schmidt-Grépalý       | 41 |
| 27.10.2026 | APF-1       | Die Psychologie C. G. Jungs ... (3)                                                | <b>O</b> Prof. Dr. Lutz Müller             | 23 |
| 07.11.2026 | AP-1        | Die Arbeit an Persona und Schatten als Teil des Individuationswegs                 | <b>P</b> Jörg Veith                        | 24 |
| 13.11.2026 | FB-AI 26/27 | Fortbildung in Aktiver Imagination (5) (siehe Semesterprogramm 2025/2026)          | <b>P</b> Dr. Susanne Gabriel               |    |
| 14.11.2026 | FB-AI 26/27 | Fortbildung in Aktiver Imagination (6) (siehe Semesterprogramm 2025/2026)          | <b>P</b> Dr. Susanne Gabriel               |    |
| 21.11.2026 | AP-2        | Die große Mutter                                                                   | <b>P</b> Dr. Britta Sopbwe                 | 25 |
| 04.12.2026 | V-3         | Was wollen unsere Träume sagen?                                                    | <b>P</b> Benjamin Stöger                   | 14 |
| 05.12.2026 | TS-1        | Mit Träumen arbeiten                                                               | <b>P</b> Benjamin Stöger                   | 43 |
| 05.12.2026 | TMK-1       | Im Atemraum der Seele                                                              | <b>P</b> Cornelia Ehrlich                  | 48 |
| 05.12.2026 | FB-AI 26/27 | Fortbildung in Aktiver Imagination (7) (siehe Semesterprogramm 2025/2026)          | <b>P</b> Prof. Dr. Ralf T. Vogel           |    |
| 12.12.2026 | LKF-1       | Zur archetypischen Intensität von Musik                                            | <b>P</b> Dr. Lutz Felbick                  | 35 |
| 18.12.2026 | V-4         | Die Seele des Menschen neu verstehen                                               | <b>O</b> Prof. Dr. Ingrid Riedel           | 15 |
| 15.01.2027 | V-5         | Vortrag: Wie überlebt man die Adoleszenz?                                          | <b>O</b> Prof. Dr. Allan Guggenbühl        | 16 |
| 16.01.2027 | SEH-2       | Seminar: Wie überlebt man die Adoleszenz?                                          | <b>O</b> Prof. Dr. Allan Guggenbühl        | 37 |
| 16.01.2027 | FB-AI 26/27 | Fortbildung in Aktiver Imagination (8) (siehe Semesterprogramm 2025/2026)          | <b>P</b> Prof. Dr. Ralf T. Vogel           |    |
| 19.01.2027 | R-1         | Der Begriff des Numinosen bei Otto und Jung                                        | <b>O</b> Dr. Ulrich Vollmer                | 30 |
| 23.01.2027 | AP-3        | Mit Symbolen schöpferisch leben                                                    | <b>P</b> Dr. Susanne Gabriel               | 26 |
| 29.01.2027 | LK-2        | Das Sichtbare und das Unsichtbare (2)–Zwei Filme von Luis Buñuel und Salvador Dalí | <b>P</b> Martin Füg / Dr. Matthias Gabriel | 34 |

|                   |             |                                                                                   |                                                          |    |
|-------------------|-------------|-----------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------|----|
| 30.01.2027        | AP-4        | Der Individuationsprozess in romantischen Beziehungen                             | <b>P</b> Dr. Jürgen Kohlmeyer                            | 27 |
| 12.02.–13.02.2027 | FB-AI 26/27 | Fortbildung in Aktiver Imagination (9) (siehe Semesterprogramm 2025/2026)         | <b>P</b> Dr. Susanne Gabriel                             |    |
| 16.02.2027        | PH-3        | Mythos und Gewalt                                                                 | <b>O</b> Dr. Matthias Gabriel                            | 42 |
| 19.02.2027        | V-6         | Vortrag: Wer steht hinter Animus und Anima?                                       | <b>O</b> Ursula Brasch                                   | 17 |
| 20.02.2027        | AP-5        | Seminar: Wer steht hinter Animus und Anima?                                       | <b>O</b> Ursula Brasch                                   | 28 |
| 26.02.–27.02.2027 | FB-AI 27/28 | Fortbildung in Aktiver Imagination (1)                                            | <b>P</b> Dr. Susanne Gabriel                             | 50 |
| 27.02.2027        | MM-1        | Der Mythos Troja – Krieg als archetypisches Geschehen                             | <b>P</b> Dr. Dr. Karl-Heinz Lenz / Reza Khalili-Amiri    | 46 |
| 04.03.2027        | LK-3        | Das Sichtbare und das Unsichtbare (3)                                             | <b>P</b> L. Heuser / Dr. M. Gabriel                      | 32 |
| 05.–07.03.27      | FB-MT       | Fortbildung in Maltherapie (1)                                                    | <b>P</b> Christa Henzler                                 | 51 |
| 06.03.2027        | AP-6        | Die vier Funktionen entdecken                                                     | <b>P</b> Cornelia Ehrlich                                | 29 |
| 19.03.2027        | V-7         | Kollektive Trauer                                                                 | <b>P</b> Prof. Dr. Ralf T. Vogel                         | 18 |
| 20.03.2027        | SEH-3       | Trauer in der Analytischen Psychologie                                            | <b>P</b> Prof. Dr. Ralf T. Vogel                         | 38 |
| 20.03.2027        | FB-AI       | Fortbildung in Aktiver Imagination (2)                                            | <b>P</b> Dr. Konstantin Rößler                           | 50 |
| 01.04.2027        | LK-4        | Das Sichtbare und das Unsichtbare (4)                                             | <b>P</b> L. Heuser / Dr. S. Gabriel                      | 32 |
| 03.04.2027        | AI-1        | Integrative Imaginationsarbeit                                                    | <b>O</b> Dr. Marascha D. Heisig                          | 45 |
| 10.04.2027        | TS-2        | Traumskulpturen-Werkstatt                                                         | <b>P</b> Barbara Gollwitzer                              | 44 |
| 16.04.2027        | V-8         | Destruktiver Autorität begegnen                                                   | <b>O</b> Dr. Renate Daniel                               | 19 |
| 17.04.2027        | SEH-4       | Liebe und die Suche nach Glück, Sinn und Selbst                                   | <b>P</b> Prof. Dr. Brigitte Dorst                        | 39 |
| 17.04.2027        | TMK-2       | Im Atemraum der Seele                                                             | <b>P</b> Cornelia Ehrlich                                | 48 |
| 23.–25.04.27      | FB-MT       | Fortbildung in Maltherapie (2)                                                    | <b>P</b> Astrid Müller                                   | 51 |
| 24.04.2027        | TMK-3       | Meditation im Tanz als Umkreisung der Mitte                                       | <b>P</b> Günter Hammerstein                              | 49 |
| 07.–09.05.27      | FB-MT       | Fortbildung in Maltherapie (3)                                                    | <b>P</b> Christa Henzler                                 | 51 |
| 22.05.2027        | R-2         | Wege in die Tiefe des Erlebens                                                    | <b>P</b> Ludger Verst                                    | 31 |
| 22.05.2027        | FB-AI       | Fortbildung in Aktiver Imagination (3)                                            | <b>P</b> Dr. Konstantin Rößler                           | 50 |
| 04.06.2027        | V-9         | Bindung und Verbundenheit                                                         | <b>O</b> Margarete Leibig                                | 20 |
| 11.–13.06.27      | MU-1        | »Im Malen das Selbst gestalten« (C. G. Jung)                                      | <b>P</b> Dr. Herta Wegner                                | 47 |
| 18.–20.06.27      | FB-MT       | Fortbildung in Maltherapie (4)                                                    | <b>P</b> Astrid Müller                                   | 51 |
| 19.–26.06.27      | RE-F        | Natur-Mensch: Zwischen Einheit und Gegensatz – Seminar in der Ardèche, Frankreich | <b>P</b> Dr. Susanne Gabriel / Dr. Matthias Gabriel u.a. | 52 |
| 26.06.2027        | FB-AI       | Fortbildung in Aktiver Imagination (4)                                            | <b>P</b> Prof. Dr. Brigitte Dorst                        | 50 |
| 02.07.2027        | V-10        | Eine Revision der Archetypentheorie C. G. Jungs                                   | <b>O</b> Prof. Dr. Christian Roesler                     | 21 |

**Prof. Dr. Brigitte Dorst**

## Rainer Maria Rilke: Weltinnenraum und das Wesentliche in allen Dingen

### Semestereröffnung

Gedichtbände mit Rilke-Gedichten sind für viele Menschen jeden Alters wichtige Lebensbegleiter. Sie finden darin immer wieder etwas, was sie in ihrem Innersten anrührt, wenn es um existentielle Fragen und um ein tieferes Verstehen von Wirklichkeit geht. Dafür hat Rilke zeitlose, wunderbare Worte in seinen Gedichten gefunden. Rilke führt immer wieder über die Grenzen des Sagbaren hinaus, wenn es ihm gelingt, in der Sprache der Poesie Möglichkeiten des Verstehens und der Erkenntnis der Welt zu vermitteln, sodass wir sie aufmerksamer sehen und das Wesentliche in allen Dingen achtsamer erspüren können.

Der Vortrag lädt ein zu einer Begegnung mit Rainer Maria Rilke und seinem Weltverständnis.

#### In Kooperation mit der Melanchthon-Akademie

V-1

**Prof. Dr. Brigitte Dorst**, Münster

Diplom-Psychologin, Psychoanalytikerin (C. G. Jung) und Psychotherapeutin, Dozentin an den C. G. Jung-Instituten Zürich und Stuttgart, Lehranalytikerin am C. G. Jung-Institut Stuttgart, Ehrenvorsitzende der C. G. Jung-Gesellschaft Köln

**Freitag, 25. September 2026, 18 Uhr**

**Internationales Caritas-Zentrum Köln-Sülz**

Kostenbeitrag: 12,- € · Um Anmeldung wird gebeten · 3 UStd. · Akkreditierung für Fortbildungspunkte beantragt

**Dieter Schnocks**

## Was treibt uns an? Die Dynamik unserer Psyche mit der Tiefenpsychologie C. G. Jungs verstehen

C. G. Jung hat differenzierte Hinweise zu den energetischen Prozessen in unserem psychischen Leben gegeben. Unsere innerseelischen Strukturen wirken aufeinander, miteinander oder auch gegeneinander. Eine treibende Kraft für diese Prozesse ist nach Jung die Libido, die psychische Energie, die jede menschliche Entwicklung in Gang bringt und hält.

Spannend ist das Wissen um die Dynamik der Seele für jede:n Einzelne:n auf dem Individuationsweg, aber auch besonders für Psychotherapeut:innen, die ihre Patient:innen auf ihren Entwicklungswegen begleiten. Im Vortrag wollen wir uns anhand von Fragen mit diesem Thema auseinandersetzen.

Was bedeutet bei C. G. Jung Libido?

Was treibt mich an? Weiß ich um mein Energiepotential? Nehme ich meine inneren Gegensätze an? Wie lebe ich meine Extraversion und meine Introversion? Erlebe ich bewusst meine progressive und meine regressive Dynamik?

Wie reguliere ich meine Psyche? Wie funktionieren meine Kompensationsmechanismen? Kann ich mich in meinen Projektionen erkennen? Wie sieht es mit meinem Selbstwert aus? Wohin fließt meine psychische Energie?

Zudem ist es aus dem Blickwinkel der Analytischen Psychologie eine grundlegende Frage, ob meine Libido / Energie auf Individuation und »Werde, der Du bist« ausgerichtet ist.

#### In Kooperation mit der Melanchthon-Akademie

V-2

**Dieter Schnocks**, Stuttgart

Diplom-Psychologe, Analytischer Psychotherapeut, Dozent, Lehranalytiker und Supervisor am C. G. Jung-Institut Stuttgart, langjähriger Vorsitzender der C. G. Jung Gesellschaft Köln und des C. G. Jung-Instituts Stuttgart

**Freitag, 23. Oktober 2026, 18 Uhr**

**Online** · Kostenbeitrag: 12,- € · Anmeldung erforderlich, die Zugangsdaten (Zoom) erhalten Sie per E-Mail · 3 UStd. · Akkreditierung für Fortbildungspunkte beantragt

**Benjamin Stöger**

## Was wollen unsere Träume sagen? Eine Einführung in die Sprache der Träume

War doch bloß ein Traum – Träume irritieren, faszinieren und begleiten den Menschen seit jeher. Sie zeigen Bilder und Geschichten, die berühren, verstören oder lange nachwirken. Manchmal haben wir das Gefühl, dass sie etwas Wichtiges ausdrücken – auch wenn wir zunächst nicht verstehen, was.

Wie können wir Träume verstehen? Woher kommen ihre Bilder? Welche Bedeutung haben sie für unser Leben und unsere Entwicklung?

Der Vortrag führt in das Traumverständnis der Analytischen Psychologie C. G. Jungs ein und stellt dieses in einen größeren psychologischen Zusammenhang. Träume werden dabei weder als bloße Zufallsprodukte des Gehirns noch als verschlüsselte Botschaften verstanden. Vielmehr sind sie eigenständige psychische Ereignisse, die erfasst werden wollen. Nicht selten zeigt der Traum mehr über unsere aktuelle Situation als unser bewusstes Selbstbild.

Anhand von Traumbeispielen werden zentrale Konzepte wie Symbol, Kompensation und Individuation vorgestellt. Der Traum fokussiert die Begleitung von Entwicklungs- und Individuationsprozessen, schöpft aber auch aus der therapeutischen Arbeit.

*Zu diesem Vortrag bieten wir ein vertiefendes Seminar am Folgetag, Samstag, 5. Dezember 2026 an, s. Seite 43.*

### In Kooperation mit der Melanchthon-Akademie

V-3

**Benjamin Stöger**, Stuttgart

Ökonom, Psychologe, Psychoanalytiker, Gruppenanalytiker, Kunsttherapeut

**Freitag, 4. Dezember 2026, 18 Uhr** (siehe auch Vertiefungsseminar, S. 43)

**Haus der Evangelischen Kirche, Köln**

Kostenbeitrag: 12,– € · Um Anmeldung wird gebeten · 3 UStd. ·

Akkreditierung für Fortbildungspunkte beantragt

**Prof. Dr. Dr. Ingrid Riedel**

## Die Seele des Menschen neu verstehen: C. G. Jung und Meister Eckhart im Dialog über den heute umstrittenen Begriff

Der Begriff der »Seele« des Menschen ist heute umstritten, jedenfalls in der an den Universitäten gelehrtten wissenschaftlichen Psychologie. So findet man in heutigen Lehrbüchern den Begriff kaum noch. Diese Vermeidung des Seelenbegriffs hängt nicht zuletzt mit dessen enger kulturgeschichtlicher Verknüpfung mit einem Menschenbild zusammen, in dem ein religiöser, ein transzendenter Bezug eine bedeutende Rolle spielte. Dieser Bezug scheint mit einem empirisch wissenschaftlichen, neurologisch abgesicherten Erfahrungsfeld und einem entsprechenden Verständnis der Psyche nicht mehr vereinbar zu sein. Es war C. G. Jung, der als einer der ersten auf diese Entwicklung hinwies, die die Seele ihres Transzendenzbezugs beraubt und damit auch ihrer Bedeutung als Ganzheitssymbol, als einer Vorstellung, die den Menschen als Ganzheit versteht und ihn zur Ganzheit der Wirklichkeit in Beziehung setzt.

Im Vortrag zeigt Ingrid Riedel den Rückbezug zu einer ganzheitlichen Vorstellung der Seele, die wir für eine ganzheitliche Psychotherapie brauchen, anhand von C. G. Jungs innerem Kontakt mit Meister Eckhart auf. Die Vorstellung von der Seele als eines »Fünkleins« der göttlichen Wirklichkeit und Ganzheit hat Jung besonders berührt und bei der Entwicklung seines zentralen Konzepts des »Selbst« stärker geprägt, als in der Analytischen Psychologie bisher wahrgenommen wurde. Bei der Erfahrung des Selbst kann es letztlich zu einer »Gottesgeburt in der Seele« kommen, einer inneren Ganzheit, die Gelassenheit und innere Freiheit ermöglicht – und die damit die tiefsten Ziele der Psychotherapie neu umreißt.

### In Kooperation mit der Melanchthon-Akademie

V-4

**Prof. Dr. Dr. Ingrid Riedel**, Konstanz

Psychotherapeutin, Dozentin und Lehranalytikerin  
an den C. G. Jung-Instituten Zürich und Stuttgart

**Freitag, 18. Dezember 2026, 18 Uhr**

**Online** · Kostenbeitrag: 12,– € · Anmeldung erforderlich, die Zugangsdaten (Zoom) erhalten Sie per E-Mail · 3 UStd.

Prof. Dr. Allan Guggenbühl

## Wie überlebt man die Adoleszenz – als Jugendlicher, Eltern und Lehrperson?

Das Zimmer sieht aus wie nach einem Bombenanschlag, der Ausgang beginnt selbstverständlich erst um 22 Uhr, Gespräche sind kaum mehr möglich – stattdessen gilt die ganze Aufmerksamkeit den Chats. Und die Schule? Die gilt als langweilig.

Jugendliche in der Pubertät sind für Eltern ebenso wie für Lehrpersonen oft eine große Herausforderung. Appelle bleiben häufig wirkungslos, und vernünftige Gespräche verlaufen nicht selten im Sand. Doch welche Gründe stecken hinter diesem schwierigen Verhalten? Und wie sollen Väter, Mütter oder Lehrpersonen darauf reagieren?

Die Adoleszenz ist die Zeit der Suche nach der eigenen Identität, nach dem eigenen Selbst und der eigenen Rolle in der Gesellschaft. Jugendliche setzen sich intensiv mit ihren Träumen, Fantasien, ihrer Körperlichkeit und ihrer Zukunft auseinander. Dabei brauchen sie die Begleitung und den Beistand von Erwachsenen, um den Übergang ins Erwachsenenleben zu bewältigen, ihren Platz in der Gesellschaft zu finden und mit sich selbst ins Reine zu kommen. Es geht um eine entscheidende Entwicklungsphase.

Im Vortrag werden zunächst die Hintergründe des jugendlichen Verhaltens beleuchtet. Anschließend wird aufgezeigt, wie Väter, Mütter und Lehrpersonen konstruktiv reagieren können, damit diese herausfordernde Lebensphase gemeinsam positiv gemeistert werden kann.

*Zu diesem Vortrag bieten wir ein vertiefendes Seminar am Folgetag, Samstag, 16. Januar 2027 an, s. Seite 37.*

### In Kooperation mit der Melanchthon-Akademie

V-5

**Prof. Dr. Allan Guggenbühl**, Zürich

Psychotherapeut, Psychoanalytiker (C. G. Jung), Psychologe, Dozent am C. G. Jung-Institut Zürich und ISAP Zürich, Leiter des Instituts für Konfliktmanagement und Mythodrama in Zürich

**Freitag, 15. Januar 2027, 18 Uhr** (siehe auch Vertiefungsseminar, S. 37)

**Online** · Kostenbeitrag: 12,–€ · Anmeldung erforderlich, die Zugangsdaten (Zoom) erhalten Sie per E-Mail · 3 UStd.

Ursula Brasch

## Wer steht hinter Animus und Anima? Das Konzept der einander ergänzenden Gegensätze im Yi Jing »Buch der Wandlungen«

Das Yi Jing »Buch der Wandlungen« ist ein uraltes chinesisches Weisheitsbuch. Ursprünglich wurde es als Orakel verwendet. Über Jahrtausende beschäftigten sich die chinesischen Gelehrten und Philosophen mit diesem Buch. Das Yi Jing ist eine Quelle für die psychologische und philosophische Selbstreflexion. C. G. Jung beschäftigte sich eingehend mit dem Buch.

Die Lehre von den sich ergänzenden Gegensätzen Yin und Yang bildet eine zentrale Grundlage des Yi Jing. Von besonderer Bedeutung ist dabei die Dynamik zwischen Yin und Yang, die auf einem vielschichtigen System von Assoziationen beruht und traditionell auch mit den Qualitäten des Weiblichen und Männlichen verbunden wird. Dem gegenüber steht C. G. Jungs Konzept von Anima und Animus als archetypische Strukturen der Psyche. Sie können zugleich als Seelenbild, Ausdruck der Seele und psychischer Inhalt verstanden werden. In Jungs Schriften finden sich jedoch immer wieder zeitgebundene und wertende Zuschreibungen, die den Blick auf die psychologische Bedeutung von Anima und Animus erschweren und von ihrem eigentlichen Erkenntnispotenzial ablenken.

Der Vortrag beschäftigt sich mit der Qualität des Männlichen und des Weiblichen in der subjektiven Psyche. Über das philosophische Verständnis von Yin und Yang aus dem Yi Jing wird eine Annäherung unternommen und C. G. Jungs Konzept von Animus und Anima kritisch diskutiert.

*Zu diesem Vortrag bieten wir ein vertiefendes Seminar am Folgetag, Samstag, 20. Februar 2027 an, s. Seite 28.*

### In Kooperation mit der Melanchthon-Akademie

V-6

**Ursula Brasch**, Basel

Psychologische Psychotherapeutin, Psychoanalytikerin (C. G. Jung), Lehranalytikerin, Supervisorin

**Freitag, 19. Februar 2027, 18 Uhr** (siehe auch Vertiefungsseminar, S. 28)

**Online** · Kostenbeitrag: 12,–€ · Anmeldung erforderlich, die Zugangsdaten (Zoom) erhalten Sie per E-Mail · 3 UStd.

**Prof. Dr. Ralf T. Vogel**

## Kollektive Trauer

Das zunächst sehr persönliche, das gesamte Individuum betreffende Phänomen »Trauer« ist seit jeher eingebettet in soziale Gefüge, beginnend mit der Familie oder Peergroup bis hin zu Großgruppen, Institutionen und Nationen, ja, bisweilen scheint sich ein Großteil der Welt in Trauer zusammenzufinden (etwa nach dem Tod von Lady Diana).

Beobachtet man diese makrosozialen Trauerphänomene genauer, so werden anhand ihrer Struktur (z.B. Inszenierungen und Ritualisierungen) und ihrer vorherrschenden Emotionen (z.B. Ergriffenheit) rasch Assoziationen zu grundlegenden psychoanalytischen (Trauer-)Konzepten deutlich.

Im Vortrag sollen diese angerissen und in ihrer Nutzbarkeit dargestellt werden.

### In Kooperation mit der Melanchthon-Akademie

V-7

**Prof. Dr. Ralf T. Vogel**, Ingolstadt

Psychoanalytiker und Verhaltenstherapeut, Lehranalytiker (DGPT, IAAP),  
Dozent und Lehranalytiker am C. G. Jung Institut Zürich

**Freitag, 19. März 2027, 18 Uhr**

**Haus der Evangelischen Kirche, Köln**

Kostenbeitrag: 12,– € · Um Anmeldung wird gebeten · 3 UStd. ·  
Akkreditierung für Fortbildungspunkte beantragt

**Dr. Renate Daniel**

## Destruktiver Autorität begegnen

Autorität kann Orientierung geben und die persönliche Entwicklung fördern, aber auch zerstörerisch wirken, sei es im Beruf, im Privatleben oder in hierarchischen, institutionellen Strukturen.

Zugrunde liegen oft kollektive, unbewusste Wertvorstellungen, Dynamiken und Muster, deren Verständnis uns hilft, unsere eigenen Verhaltensweisen besser einzuordnen.

Darauf aufbauend kann das archetypische Wissen und die Erfahrung in Märchen, Mythen und alten Weisheitstexten genutzt werden, um die eigene Hilflosigkeit zu überwinden. Es wird erkennbar, wie man klug und umsichtig handeln kann, und zwar für einen selbst und für andere.

### In Kooperation mit der Melanchthon-Akademie

V-8

**Dr. Renate Daniel**, Hohentengen

Ärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Lehranalytikerin, Supervisorin  
und Präsidentin des Stiftungsrats am C. G. Jung-Institut Zürich

**Freitag, 16. April 2027, 18 Uhr**

**Online** · Kostenbeitrag: 12,– € · Anmeldung erforderlich, die Zugangsdaten (Zoom)  
erhalten Sie per E-Mail · 3 UStd.

**Margarete Leibig**

## Bindung und Verbundenheit, Beziehung und Bezogenheit

Wozu brauchen wir Bindung und Verbundenheit, was ist ihr Sinn? Weshalb sind Beziehungen und Bezogenheit für uns wesentlich in einer immer rationaler werdenden, von KI geprägten Welt?

In diesem Vortrag geht es um die archetypischen Tiefen unseres Menschseins, die in uns als Möglichkeitsraum angelegt sind. Dazu gehören die Bindung und die Fähigkeit, Beziehungen aufzunehmen. Über sichere Bindungen entstehen Empathie, Einfühlungsvermögen, Fähigkeiten, die wir in unserer Gesellschaft dringend brauchen, um nicht im Egoismus und in Feindseligkeit zu erstarren. Diese Fähigkeiten brauchen wir sowohl in unserem individuellen Umgang mit uns selbst als auch mit Familie und Freunden und der Gesellschaft, die derzeit immer stärker in Gefahr ist zu verrohen.

In dem Vortrag werden sowohl die Bindungstheorie als auch die Gefühlsbindungen vorgestellt, wie wir sie über Gemeinschaft, über Symbole und auch über Spiritualität erleben können.

### In Kooperation mit der Melanchthon-Akademie

**Margarete Leibig**, Stuttgart

Analytische Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Traumatherapeutin, Paartherapeutin, Dozentin und Supervisorin am C. G. Jung-Institut Stuttgart

**Freitag, 4. Juni 2027, 18 Uhr**

**Online** · Kostenbeitrag: 12,– € · Anmeldung erforderlich, die Zugangsdaten (Zoom) erhalten Sie per E-Mail · 3 UStd. · Akkreditierung für Fortbildungspunkte beantragt

V-9

**Prof. Dr. Christian Roesler**

## Kultur, nicht Natur! Eine Revision der Archetypentheorie C. G. Jungs

Es herrscht Verwirrung hinsichtlich der Definition des Begriffs »Archetyp«, wobei sich bis heute höchst problematische und widersprüchliche Konzeptualisierungen halten.

Als Lösung für dieses Problem argumentiert der Referent, dass Jungs Konzeptualisierung der Archetypen-Theorie keine einheitliche Theorie darstellt, sondern vier verschiedene Theorien umfasst, die klar voneinander getrennt werden müssen: Es gibt eine Theorie über biologisch/genetisch vererbte mentale Fähigkeiten; eine anthropologische Theorie über menschliche Universalien, z.B. in der Mythologie, in religiösen Vorstellungen, sozialen Praktiken usw.; es gibt eine transzendente Theorie, die sich auf philosophische Traditionen (z.B. Kant, Platon) stützt und versucht, Archetypen in einer transpersonalen Sphäre zu verorten; schließlich gibt es eine Theorie über einen universellen Prozess psychologischer Transformation, der sowohl im Leben als auch in der Psychotherapie stattfindet, und diese Idee ist für Jungs psychotherapeutischen Ansatz von großer Bedeutung.

Der letzte Teil könnte auch als Kerntheorie der Analytischen Psychologie bezeichnet werden, und ein großer Teil von Jungs Werken befasst sich mit dem Versuch, diesen Prozess zu kartografieren, daher seine Studien zur Alchemie, Religion, Mythologie usw.

Vor dem Hintergrund des aktuellen Stands der Biologie, der Humangenetik und der Evolutionspsychologie sowie der Anthropologie und Paläoanthropologie lässt sich argumentieren, dass die meisten von Jungs Behauptungen über die Universalität bestimmter menschlicher Muster, religiöser Ideen usw. nicht gestützt werden können.

Eine gründliche Untersuchung zeigt zudem, dass rassistische Ideen im Sinne des kolonialen Denkens – die Vorstellung, dass die Mentalität der sogenannten Primitiven derjenigen der sogenannten zivilisierten Nationen unterlegen sei – tief in Jungs Denken verwoben sind.

Auf der Grundlage dieser detaillierten Analysen wird vorgeschlagen, die in der klassischen Archetypen-Theorie enthaltenen biologischen und anthropologischen Argumentationen aufzugeben, da sich nachweisen lässt, dass

sie weitgehend widerlegt sind oder zumindest nicht durch Belege aus den relevanten Disziplinen gestützt werden.

Als Lösung plädiert der Autor dafür, dass die Analytische Psychologie ihr Archetypenkonzept auf den letzten der oben genannten Teile der Theorie reduzieren sollte, nämlich die Vorstellung eines universellen Prozesses psychologischer Transformationen, der eine Orientierungshilfe für die Psychotherapie bietet. Hier bedarf es weiterer Forschung zur tatsächlichen Gestalt und den Inhalten dieses Transformationsprozesses.

Es werden einige empirische Befunde vorgestellt, die dieses Modell stützen.

#### In Kooperation mit der Melanchthon-Akademie

V-10

**Prof. Dr. habil. Christian Roesler**, Freiburg  
Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Psychoanalytiker (C. G. Jung-Institut Zürich), Professor für Klinische Psychologie und Arbeit mit Familien, Katholische Hochschule Freiburg

**Freitag, 2. Juli 2027, 18 Uhr**

**Online** · Kostenbeitrag: 12,– € · Anmeldung erforderlich, die Zugangsdaten (Zoom) erhalten Sie per E-Mail · 3 UStd. · Akkreditierung für Fortbildungspunkte beantragt

**Prof. Dr. Lutz Müller**

## Was ich immer schon über die Psychologie C. G. Jungs wissen wollte ... Eine Einführung für Einsteiger:innen in drei Teilen

**Dienstag, 13. Oktober 2026, 19 Uhr**

### Grundkonzepte der Analytischen Psychologie

Die Analytische Psychologie ist eine »psychologia perennis«, eine ewige Psychologie, da ihre Konzepte auf einer archetypisch-universalen Perspektive beruhen. Begriffe wie Archetyp, Komplex, Symbol und Unbewusstes erschließen seelische Grundmuster, die Menschen über Zeiten und Kulturen hinweg prägen.

**Dienstag, 20. Oktober 2026, 19 Uhr**

### Individuation und Persönlichkeitsentwicklung

Die Analytische Psychologie sieht den Sinn und das Ziel des Lebens jedes Menschen in der ganzheitlichen Entfaltung des Selbst. »Individuation« heißt, immer mehr zu dem Menschen zu werden, der in uns angelegt ist – mit unseren Fähigkeiten, Widersprüchen und bislang unentdeckten Seiten.

**Dienstag, 27. Oktober 2026, 19 Uhr**

### Bewusstseinsentwicklung und Spiritualität

Bewusstseinsentwicklung, Individuation und Spiritualität gehören untrennbar zusammen. Wo Menschen unbewusste Anteile integrieren, verändert sich ihr Blick auf sich selbst, auf andere und auf die größere Wirklichkeit, in die ihr Leben eingebettet ist.

#### In Kooperation mit der C. G. Jung-Gesellschaft Frankfurt

APF-1

**Prof. em. Dr. Lutz Müller**, Wiesbaden

Diplom-Psychologe, Analytischer Psychotherapeut, Dozent, Supervisor und Lehranalytiker am C. G. Jung-Institut Stuttgart; emeritierter Professor für Angewandte Psychologie an der IB-Hochschule Berlin/Stuttgart; Mitherausgeber und Redaktionsleiter des Jung Journals, Verleger und Herausgeber beim opus magnum-Verlag

**Online** · Kostenbeitrag für die dreiteilige Fortbildung: 45,– €, Studierende frei · Anmeldung erforderlich, die Zugangsdaten (Zoom) erhalten Sie per E-Mail · insgesamt 9 UStd. · Akkreditierung für Fortbildungspunkte beantragt

Jörg Veith

## Die Arbeit an Persona und Schatten als Teil des Individuationswegs

»Persona« und »Schatten« sind zentrale Konzepte der Analytischen Psychologie, die eine wichtige Rolle bei der Individuation spielen. Dabei werden sowohl die Persona, als auch der Schatten oft überwiegend negativ konnotiert. Doch die Konzepte unterliegen immer wieder einem Wandel: Die Persona bietet Funktionen auf dem Individuationsweg und eine Vielzahl an kreativen Ausdrucksmöglichkeiten.

Die Suche nach dem »Gold im Schatten« spiegelt die Vorstellung wider, dass die Auseinandersetzung mit dem ungelebten Leben tiefgreifende Entwicklungsmöglichkeiten aufzeigen kann.

Vor allem an filmischen Beispielen, aber auch an ausgewählten Fallbeispielen soll das Themenfeld anschaulich und erlebbar gemacht werden.

Das Seminar richtet sich in erster Linie an Personen, die mit Menschen arbeiten wie beispielsweise in Psychotherapie, Beratung und Coaching.

Jörg Veith, Köln

Psychologischer Psychotherapeut, Psychoanalytiker (C. G. Jung), Professional Coach (DBVC), Lehrbeauftragter an der Universität Kassel, am IPR in Köln sowie an der Münchner Arbeitsgemeinschaft für Psychoanalyse in der Fortbildung Analytische Psychologie, Lehrcoach

**Samstag, 7. November 2026, 11 bis 18.30 Uhr**

**Haus der Evangelischen Kirche, Köln**

Kostenbeitrag: Mitglieder 85,–€, Nichtmitglieder 115,–€

Anmeldung erforderlich · 8 Ustd. · Akkreditierung für Fortbildungspunkte beantragt

AP-1

Dr. Britta Sopbwe

## Die große Mutter

Göttinnen, Märchenfiguren und Alltägliches – die Aspekte des Mütterlichen begegnen uns immer wieder.

Neben einem kurzen Exkurs zur Entwicklung unseres Bewusstseins aus dem Uroboros (den vereinigten Ureltern) beschäftigt sich dieses Seminar mit den archetypischen Bildern und vielfältigen Ausgestaltungen des Großen Weiblichen. Die Teilnehmer:innen erhalten Gelegenheit zum Einbringen eigener Assoziationen, diese werden ergänzt durch Mythen, Bilder und Geschichten, sodass der gesamte Symbolkreis erkundet wird.

Die sich daraus entwickelnden Aspekte der Großen Mutter fügen wir dann in ein theoretisches Konstrukt zusammen, das die schöpferischen und nährenden, aber auch die zerstörerischen Eigenschaften berücksichtigt.

Neben Entwicklungen, die der Individuation dienen, werden auch Schwierigkeiten betrachtet, die in Bezug auf den Mutter-Archetypen in der persönlichen Entwicklung entstehen können.

Als Grundlage für das Seminar dienen die Werke von Erich Neumann.

Dr. med. Britta Sopbwe, Dorsten

Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie in eigener psychotherapeutischer Praxis

**Samstag, 21. November 2026, 10 bis 16 Uhr**

**Internationales Caritas-Zentrum Köln-Sülz**

Kostenbeitrag: Mitglieder 85,–€, Nichtmitglieder 105,–€

Anmeldung erforderlich · 6 Ustd. · Akkreditierung für Fortbildungspunkte beantragt

AP-2

**Dr. Susanne Gabriel**

## **Mit Symbolen schöpferisch leben: »Symbolisches Leben« nach C. G. Jung**

Symbole haben die Menschheit schon immer beeinflusst und bewegt. Alle wichtigen Ereignisse, Erfahrungen und Stationen unserer menschlichen Existenz wurden und werden begleitet von orientierenden und motivierenden Symbolen.

Symbole helfen uns, Unbewusstes bewusst zu machen, Konflikte zu erkennen und zu überwinden, erschließen uns neue Lebensperspektiven, fördern und begleiten unseren Individuationsweg. In den Symbolen unserer Träume und Imaginationen entdecken wir unsere Schattenseiten, unsere ungelebten Fähigkeiten und Ressourcen. Ohne symbolisches Leben wären unsere Welt- und Beziehungserfahrungen nüchtern, oberflächlich, langweilig, farblos.

Dementsprechend umfassend ist die Bedeutung, die das Erlernen der Symbolsprache bzw. der kreative Umgang mit Symbolen im Sinne eines eigenen »symbolischen Lebens« nach C. G. Jung hat.

**Dr. med. Susanne Gabriel**, Troisdorf

Ärztin für Innere Medizin, Psychoanalytikerin (C. G. Jung) und Psychotherapeutin, Mitglied des Vorstands der C. G. Jung-Gesellschaft Köln

**Samstag, 23. Januar 2027, 10 bis 17 Uhr**

**Haus der Evangelischen Kirche, Köln**

Kostenbeitrag: Mitglieder 95,–€, Nichtmitglieder 130,–€

Anmeldung erforderlich · 8 Ustd. · Akkreditierung für Fortbildungspunkte beantragt

**AP-3**

**Dr. Jürgen Kohlmeier**

## **Der Individuationsprozess in romantischen Beziehungen: Eine jungianische Perspektive auf Liebe, Partnerschaft und seelische Ganzheit**

Individuation bezeichnet bei C. G. Jung den lebenslangen Prozess, mehr und mehr zu dem zu werden, was im Innersten angelegt ist und sich entfalten möchte. Dabei geht es um die Auseinandersetzung mit bewussten und unbewussten Anteilen der Persönlichkeit und die allmähliche Entwicklung hin zu größerer innerer Ganzheit.

Das Seminar widmet sich der Frage, welche Rolle romantische Partnerschaften im Individuationsprozess spielen können.

Ausgehend von zentralen Konzepten wie Anima und Animus, Schatten und Projektion soll beleuchtet werden, wie Beziehungen im Individuationsprozess einerseits Wachstum und Entwicklung fördern, andererseits aber auch zu Stagnation und Hemmung beitragen können.

Partnerschaft erscheint dabei als ein besonderer Erfahrungsraum, in dem unbewusste Dynamiken sichtbar werden und seelische Reifung angestoßen werden kann.

**Dr. Jürgen Kohlmeier**, Köln

Psychologischer Psychotherapeut, Psychoanalytiker (C. G. Jung)

**Samstag, 30. Januar 2027, 10 bis 14 Uhr**

**Haus der Evangelischen Kirche, Köln**

Kostenbeitrag: Mitglieder 55,–€, Nichtmitglieder 75,–€

Anmeldung erforderlich · 5 Ustd. · Akkreditierung für Fortbildungspunkte beantragt

**AP-4**

Ursula Brasch

## Wer steht hinter Animus und Anima? Das Konzept der einander ergänzenden Gegensätze im Yi Jing »Buch der Wandlungen«

Das Yi Jing »Buch der Wandlungen« ist ein uraltes chinesisches Weisheitsbuch. Ursprünglich wurde es als Orakel verwendet. Über Jahrtausende beschäftigten sich die chinesischen Gelehrten und Philosophen mit diesem Buch. So entstand eine reichhaltige Kommentarliteratur. Das Yi Jing ist eine Quelle für die psychologische und philosophische Selbstreflexion. C. G. Jung beschäftigte sich eingehend mit dem Buch.

Die Lehre von den sich ergänzenden Gegensätzen Yin und Yang bildet eine zentrale Grundlage des Yi Jing. Von besonderer Bedeutung ist dabei die Dynamik zwischen Yin und Yang, die auf einem vielschichtigen System von Assoziationen beruht und traditionell auch mit den Qualitäten des Weiblichen und Männlichen verbunden wird. Dem gegenüber steht C. G. Jungs Konzept von Anima und Animus als archetypische Strukturen der Psyche. Sie können zugleich als Seelenbild, Ausdruck der Seele und psychischer Inhalt verstanden werden. In Jungs Schriften finden sich jedoch immer wieder zeitgebundene und wertende Zuschreibungen, die den Blick auf die psychologische Bedeutung von Anima und Animus erschweren und von ihrem eigentlichen Erkenntnispotenzial ablenken.

Im Seminar beschäftigen wir uns mit der Qualität des Männlichen und des Weiblichen in der subjektiven Psyche. Über das philosophische Verständnis von Yin und Yang aus dem Yi Jing wird eine Annäherung unternommen und C. G. Jungs Konzept von Animus und Anima kritisch diskutiert.

*Das Seminar knüpft an den Vortrag vom Vorabend an (siehe Seite 17), die Teilnahme am Vortrag wird vorausgesetzt.*

**Ursula Brasch**, Basel  
Psychologische Psychotherapeutin, Psychoanalytikerin (C. G. Jung),  
Lehranalytikerin, Supervisorin

AP-5

**Samstag, 20. Februar 2027, 10 bis 13 Uhr** (siehe auch Vortrag, S. 17)

**Online** · Kostenbeitrag: Mitglieder 50,- €, Nichtmitglieder 60,- €  
Anmeldung erforderlich, die Zugangsdaten (Zoom) erhalten Sie per E-Mail · 4 Ustd.

Cornelia Ehrlich

## Die vier Funktionen entdecken – und der inneren Stimme Gehör schenken

C. G. Jung hat mit seiner Lehre von den vier psychischen Funktionen – Denken, Fühlen, Empfinden und Intuieren – sowie den intro- und extravertierten Einstellungen Wege aufgezeigt, wie wir uns in der Welt zurechtfinden. Jede dieser Qualitäten hat ihre eigene Dimension und Sprache, ihren eigenen Erlebensraum und ihr eigenes Gedächtnis!

Oft greifen wir nur auf vertraute Zugänge zurück – unsere Wahrnehmung verengt sich, das Leben verliert an Farbe und Tiefe. Öffnen wir uns jedoch bewusst den unbekannten Bereichen, erwachen schlafende Seiten in uns. Hier wirkt der Heilzauber der Bewusstwerdung: Alles kann sich wandeln, wachsen und versöhnen.

Spielerisch eintauchen: Im Seminar erkunden wir mit Wahrnehmungsexperimenten und Begegnungsübungen die vier Orientierungsweisen – und entdecken unsere persönlichen Zugänge.

Zudem werden wir auch der inneren Stimme Gehör schenken: Sie zeigt sich in feinen Signalen als Eindruck, Impuls, Gedanke oder plötzliche Idee. Achtsames Zuhören stärkt Authentizität und Selbstwirklichkeit. Mit Fantasie und Rollenspiel spüren wir auch dieser Spur nach.

Das Seminar möchte Brücken schaffen zu unserer eigenen Vielfalt – und zu der unserer Mitmenschen.

*Es sind keine psychologischen Vorkenntnisse erforderlich.*

**Cornelia Ehrlich**, Wuppertal  
Diplom-Psychologin, Therapeutin für den Inneren Atmen nach Veening /  
Halstenbach, Mitglied des Vorstands der C. G. Jung-Gesellschaft Köln)

AP-6

**Samstag, 6. März 2027, 11.30 bis 18 Uhr**

**Haus der Evangelischen Kirche, Köln**

Kostenbeitrag: Mitglieder 75,- €, Nichtmitglieder 95,- €  
Anmeldung erforderlich · 7 Ustd.

Dr. Ulrich Vollmer

## Der Begriff des Numinosen bei Rudolf Otto und C. G. Jung

Was geschieht, wenn der Mensch auf etwas trifft, das seinen Verstand übersteigt? Auf etwas, das tief erschüttert und Schauern hervorruft, aber gleichzeitig fasziniert? Auf etwas, das sich mit Worten nur schwer oder vielleicht gar nicht beschreiben lässt? Auf etwas, das letztlich Geheimnis bleibt?

Der Theologe Rudolf Otto prägte in seinem Buch *Das Heilige* (1917) für die fundamentale Erfahrung dieser Größe den Begriff des »Numinosen« und sprach vom *mysterium tremendum* und vom *mysterium fascinans*. Der Psychologe C. G. Jung griff diesen Begriff auf und nannte ihn »Ottos trefflichen Ausdruck« (GW 8, § 216).

Aber während Rudolf Ottos Blick gleichsam nach außen gerichtet war, auf eine außermenschliche, transzendente Kraft, richtete sich C. G. Jungs Blick nach innen, in die menschliche Seele. Für ihn war das Numinose eine fundamentale Erfahrung unseres Unbewussten. Es bricht durch Träume, Symbole und Archetypen in unser Leben ein und besitzt die Kraft, unsere Persönlichkeit tiefgreifend zu verändern.

Der Vortrag beleuchtet die partiellen Kongruenzen und die grundsätzlichen Unterschiede zwischen Ottos theologischer und Jungs psychologischer Perspektive.

**Dr. Ulrich Vollmer**, Bonn  
Philologe, Theologe, Vergleichender Religionswissenschaftler, ehem. Kustos des Instituts für Orient- und Asienwissenschaften, Universität Bonn

R-1

**Dienstag, 19. Januar 2027, 19 Uhr**

**Online** · Kostenbeitrag: 12,– € · Anmeldung erforderlich, die Zugangsdaten (Zoom) erhalten Sie per E-Mail · 3 UStd.

Ludger Verst

## Beziehung und Wandlung – Wege in die Tiefe des Erlebens

C. G. Jungs Analytische Psychologie versteht Individuation als einen Weg, auf dem »Beziehung« und »Wandlung« zusammengehören. Das Ich bleibt dabei nicht einfach Herr im eigenen Haus. Es gerät in eine innere Dynamik, die sich in Bildern und Gefühlen bemerkbar macht. Was bisher selbstverständlich war, gerät ins Wanken: eingespielte Gewohnheiten, vertraute Rollen, Selbstbilder. Je tiefer dieses Erleben reicht, desto durchgreifender kann Wandlung geschehen.

Von hier aus öffnet sich auch die Frage nach Gott und dem Göttlichen. Eine »Theologie der Tiefe« folgt dieser Dynamik und fragt, wie in dem, was Menschen berührt – nicht selten gerade in Widerfahrnissen –, Göttliches wirklich und wirksam wird.

Im Seminar werden zentrale Gedanken Jungs mit dieser tiefentheologischen Perspektive ins Gespräch gebracht und auf Erfahrungen des eigenen Lebens bezogen. Dabei geht es um die Frage, wie wir bewusster wahrnehmen können, was in der Tiefe von Beziehungen wirksam ist und einen Prozess der Wandlung anstößt.

**Diakon Ludger Verst OP**, Frankfurt am Main

Pastoralpsychologe und Lehrbeauftragter an Hochschulen in Hessen und Rheinland-Pfalz, Personenzentrierter Berater (GwG) und Supervisor in eigener Praxis, Gründungsinitiator und 1. Vorsitzender der C. G. Jung-Gesellschaft Frankfurt, 2. Vorsitzender der C. G. Jung-Gesellschaft Köln

R-2

**Samstag, 22. Mai 2027, 10 bis 17 Uhr**

**Haus der Evangelischen Kirche, Köln**

Kostenbeitrag: Mitglieder 85,– €, Nichtmitglieder 115,– €  
Anmeldung erforderlich · 8 UStd.



**Dr. Matthias Gabriel, Dr. Susanne Gabriel, Lisa Heuser**

## **Das Sichtbare und das Unsichtbare – Streifzüge durch Kunst und Psyche 2026/2027**

### **Eine Entdeckungsreise zwischen Wahrnehmung, Emotion und Vorstellungskraft**

Warum berühren uns manche Bilder unmittelbar, während andere uns rätselhaft erscheinen? Weshalb erkennen wir in Kunstwerken manchmal mehr über uns selbst als über die dargestellten Motive?

Unsere besonderen Führungen laden dazu ein, die spannende Verbindung zwischen Kunst und Psyche zu entdecken. Künstlerinnen und Künstler haben seit Jahrhunderten versucht, nicht nur die sichtbare Welt darzustellen, sondern auch Träume, Erinnerungen, Ängste, Hoffnungen und verborgene Sehnsüchte sichtbar zu machen. Ihre Werke eröffnen Einblicke in innere Welten und spiegeln zugleich Erfahrungen wider, die viele Menschen teilen.

Gemeinsam begeben wir uns auf eine Reise durch ausgewählte Kunstwerke und erkunden, wie Bilder Gefühle wecken, Wahrnehmungen beeinflussen und unser Unbewusstes ansprechen können. Dabei begegnen wir Symbolen, Traumwelten und überraschenden Bildideen, die zum Nachdenken, Staunen und zum Austausch einladen. Die Führungen verbinden kunsthistorische Einblicke mit spannenden Fragen zur menschlichen Wahrnehmung und Psyche – verständlich, anregend und ohne Vorkenntnisse zugänglich.

Entdecken Sie Kunst als Spiegel der Psyche – und vielleicht auch ein Stück von sich selbst.

Zwei Führungen im Museum Ludwig und ein Filmabend (siehe S. 34) widmen sich der Epoche des Surrealismus. Stark von den Theorien Sigmund Freuds und Carl Gustav Jungs beeinflusst, zielt der Surrealismus darauf ab, Unbewusstes sichtbar zu machen und die Übergänge zwischen Traum und Realität zu nutzen.

Die dritte Führung des Semesters beschäftigt sich anlässlich der Verleihung des Wolfgang Hahn-Preises der Gesellschaft für Moderne Kunst am Museum Ludwig und der dazugehörigen Sonderausstellung mit dem südkoreanischen Künstler Lee Ufan. Er zählt zu den bedeutendsten Künstlern der Gegenwart. Mit reduzierten Formen, natürlichen Materialien und einer besonderen Sensibilität für Raum und Stille schafft er Werke, die zum Innehalten und Nachdenken anregen. Als Mitbegründer der japanischen Mono-ha-Bewegung erforscht er die Beziehung zwischen Mensch, Material und Umgebung.

*Die Führungen können unabhängig voneinander besucht werden.*

**Dr. med. Matthias Gabriel**, Troisdorf

Arzt für Innere Medizin, Diplom-Psychologe, Psychotherapeut

**Dr. med. Susanne Gabriel**, Troisdorf

Ärztin für Innere Medizin, Psychoanalytikerin (C. G. Jung) und Psychotherapeutin, Mitglied des Vorstands der C. G. Jung-Gesellschaft Köln

**Lisa Heuser**, Köln

Kunstpädagogin

**LK-1**

**LK-3**

**LK-4**

**Donnerstag, 1. Oktober 2026, 18.30 Uhr** (Salvador Dalí, Edgar Ende, René Magritte)

**Donnerstag, 4. März 2027, 18.30 Uhr** (Max Ernst)

**Donnerstag, 1. April 2027, 18.30 Uhr** (Lee Ufan)

### **Museum Ludwig, Köln**

Kostenbeitrag: Führung 15,- € zzgl. Eintritt Museum 7,- €;

Kölner:innen haben freien Eintritt ins Museum · Anmeldung erforderlich ·

maximal 15 Teilnehmende bei den Führungen ·

Weitere Informationen im Flyer zur Reihe und auf [cgjung.org](http://cgjung.org)



**Martin Füg und Dr. Matthias Gabriel (Moderation)**

**Luis Buñuel / Salvador Dalí: »Un chien andalou«  
(»Ein andalusischer Hund«) und »L'Âge d'or«  
(»Das goldene Zeitalter«)**

Die Surrealist:innen setzten nicht nur in Malerei, Skulptur und Literatur die irrationalen Aspekte von Traum und Unbewusstem als künstlerische Mittel und Waffen gegen die Herrschaftsstrukturen der bürgerlichen Gesellschaft ein. Auch in filmischen Werken benutzten sie groteske und exzessive Elemente, um jede lineare Art von Erzählung zu zerstören und die traditionellen Sehgewohnheiten zu irritieren und zu erschrecken.

Wir zeigen die beiden Meisterwerke »Un chien andalou« (»Ein andalusischer Hund«, 1929) und »L'Âge d'or« (»Das goldene Zeitalter«, 1930), die Luis Buñuel in Zusammenarbeit mit Salvador Dalí drehte. Die Filme lösten bei ihrer Uraufführung rechtsgerichtete Proteste, Ausschreitungen und Verbotsurteile aus, beeinflussen aber bis heute viele zeitgenössische Filmemacher wie z.B. David Lynch.

**Martin Füg**, Köln  
Theaterwissenschaftler und Regisseur

**Dr. med. Matthias Gabriel**, Troisdorf  
Arzt für Innere Medizin, Diplom-Psychologe, Psychotherapeut

**Freitag, 29. Januar 2027, 18 Uhr**

**Haus der Evangelischen Kirche, Köln**

Kostenbeitrag: 15,- € · Um Anmeldung wird gebeten · 3 UStd.

**LK-2**

**Dr. Lutz Felbick**

**Die Macht der Klänge:  
Zur archetypischen Intensität von Musik**

Musik ist Macht. In Philosophie und Psychologie wird über die Wirkung von Musik schon lange nachgedacht. Der antike Arzt Herophilos von Chalkedon zum Beispiel soll schon Messungen über den Zusammenhang von menschlichem Puls und Musik angestellt haben. Musik ist mächtig, weil sie als universelle Sprache Gefühle weckt und Menschen bewegen kann.

C. G. Jungs Schriften liefern dazu nur wenige inhaltliche Bezüge, wenngleich er um die berührende Essenz von Musik wusste. Sie reiche an das tiefe archetypische Material heran, was er in seiner analytischen Arbeit mit Patienten nur gelegentlich erreiche.

In Vortrag und Seminar werden Musikbeispiele präsentiert und diskutiert: Was ist Musik? Was geschieht bei ihrer Wahrnehmung? Warum wird Musik als die Sprache der Seele oder als die Sprache Gottes bezeichnet? Welche Tiefenschichten werden mit der Musik angesprochen?

Warum erlebt nicht jede:r beim Musikhören das Gleiche?

**In Kooperation mit der C. G. Jung-Gesellschaft Frankfurt**

**LKF-1**

**Dr. Lutz Felbick**, Aachen  
Musiker und Musikwissenschaftler

**Samstag, 12. Dezember 2026, 10 bis 15 Uhr**

**Haus der Evangelischen Kirche, Köln**

Kostenbeitrag: Mitglieder 55,- €, Nichtmitglieder 75,- €  
Anmeldung erforderlich · 5 UStd.

Cornelia Ehrlich

## Der Dialog mit dem »Ewigen Kind«

»Im Erwachsenen steckt nämlich ein Kind, ein ewiges Kind, ein immer noch Werdendes, nie Fertiges, das beständige Pflege, Aufmerksamkeit und Erziehung bedürfte. Es ist der Teil der menschlichen Persönlichkeit, der sich zur Ganzheit entwickeln möchte.« (C. G. Jung)

Wenn wir uns unserem Inneren Kind zuwenden, treten wir – wie C. G. Jung und Erich Neumann es beschrieben haben – in Beziehung zu unserer tiefen Lebenskraft. Das »Kindmotiv« steht für den ursprünglichen, schöpferischen Anteil unserer Seele, und die Zuwendung geschieht, »damit der Zusammenhang mit dem ursprünglichen Zwecke nicht abreiße«.

Im Erwachsenenleben begegnen wir Herausforderungen meist mit unserem Wissen und unseren Erfahrungen. Doch wirkliche Wandlungsfähigkeit entsteht erst im Zusammenspiel mit der kindlichen, lebendigen Energie in uns – jener Quelle, die Neues möglich macht.

In diesem Workshop nähern wir uns über Imagination, Fantasie sowie Rollen- und Begegnungsspiel unserem Inneren Kind. Wir öffnen den Raum für noch unvollendete Erfahrungen und lassen uns von seiner Weisheit berühren.

So kann ein lebendiger Dialog entstehen, der uns wieder in Kontakt mit unserem Wesenskern bringt – und spürbar macht, wie heilsam echtes Interesse an uns selbst sein kann.

**Cornelia Ehrlich**, Wuppertal  
Diplom-Psychologin, Therapeutin für den Inneren Atmen  
nach Veening / Halstenbach

**Samstag, 10. Oktober 2026, 11.30 bis 18 Uhr**

**Melanchthon-Akademie Köln**

Kostenbeitrag: Mitglieder 75,–€, Nichtmitglieder 95,–€  
Anmeldung erforderlich · 7 Ustd.

SEH-1

Prof. Dr. Allan Guggenbühl

## Wie überlebt man die Adoleszenz – als Jugendlicher, Eltern und Lehrperson?

Das Zimmer sieht aus wie nach einem Bombenanschlag, der Ausgang beginnt selbstverständlich erst um 22 Uhr, Gespräche sind kaum mehr möglich – stattdessen gilt die ganze Aufmerksamkeit den Chats. Und die Schule? Die gilt als langweilig.

Jugendliche in der Pubertät sind für Eltern ebenso wie für Lehrpersonen oft eine große Herausforderung. Appelle bleiben häufig wirkungslos, und vernünftige Gespräche verlaufen nicht selten im Sand. Doch welche Gründe stecken hinter diesem schwierigen Verhalten? Und wie sollen Väter, Mütter oder Lehrpersonen darauf reagieren?

Die Adoleszenz ist die Zeit der Suche nach der eigenen Identität, nach dem eigenen Selbst und der eigenen Rolle in der Gesellschaft. Jugendliche setzen sich intensiv mit ihren Träumen, Fantasien, ihrer Körperlichkeit und ihrer Zukunft auseinander. Dabei brauchen sie die Begleitung und den Beistand von Erwachsenen, um den Übergang ins Erwachsenenleben zu bewältigen, ihren Platz in der Gesellschaft zu finden und mit sich selbst ins Reine zu kommen. Es geht um eine entscheidende Entwicklungsphase.

Im Vortrag am Vorabend wurden zunächst die Hintergründe des jugendlichen Verhaltens beleuchtet. Im Seminar wird aufgezeigt, wie Väter, Mütter und Lehrpersonen konstruktiv reagieren können, damit diese herausfordernde Lebensphase gemeinsam positiv gemeistert werden kann.

Das Seminar knüpft an den Vortrag vom Vorabend an (siehe Seite 16), die Teilnahme am Vortrag wird vorausgesetzt.

**Prof. Dr. Allan Guggenbühl**, Zürich  
Psychotherapeut, Psychoanalytiker (C. G. Jung), Psychologe, Dozent  
am C. G. Jung-Institut Zürich und ISAP Zürich, Leiter des Instituts für  
Konfliktmanagement und Mythodrama in Zürich

**Samstag, 16. Januar 2027, 10 bis 13 Uhr** (siehe auch Vortrag, S. 16)

**Online** · Kostenbeitrag: Mitglieder 50,–€, Nichtmitglieder 60,–€  
Anmeldung erforderlich, die Zugangsdaten (Zoom) erhalten Sie per E-Mail · 4 Ustd.

SEH-2

**Prof. Dr. Ralf T. Vogel**

## Trauer in der Analytischen Psychologie

Die Trauerkulturen in unserer (post-)modernen Gesellschaft sind einem rapiden Wandel unterworfen, individuelle Traueraufgaben und kollektive Inszenierungen greifen ineinander. Die Themen Abschiedlichkeit und Trauer sind dabei in der Analytischen Psychologie seit vielen Jahren im Zentrum der Aufmerksamkeit.

Im Seminar werden, nach einem kurzen Überblick über die »Essentials« der Analytischen Psychologie, Möglichkeiten eines tiefenpsychologischen Verständnisses von Trauerprozessen diskutiert. Dazu werden klassische psychodynamische und auch moderne akademisch-psychologische Trauertheorien angerissen, dann aber der Trauerprozess vor allem im Rahmen der analytischen Individuationstheorie verstanden.

In einem zweiten Schritt sollen daraus erste praktische Überlegungen für eine individuelle und kollektive Trauerbewältigung abgeleitet werden.

**Prof. Dr. Ralf T. Vogel**, Ingolstadt  
Psychoanalytiker und Verhaltenstherapeut, Lehranalytiker (DGPT, IAAP),  
Dozent und Lehranalytiker am C. G. Jung Institut Zürich

**SEH-3**

**Samstag, 20. März 2027, 10 bis 13 Uhr**

**Haus der Evangelischen Kirche, Köln**

Kostenbeitrag: Mitglieder 50,—€, Nichtmitglieder 60,—€

Anmeldung erforderlich · 4 Ustd. · Akkreditierung für Fortbildungspunkte beantragt

**Prof. Dr. Brigitte Dorst**

## Liebe und die Suche nach Glück, Sinn und Selbst

Liebe gehört zu den intensivsten Erfahrungen, die Menschen machen können, zum »Höchsten und Tiefsten der Seele« (GW 10, § 231). Den Menschen der Frühzeit galt sie als numinose göttliche Macht, von der alles Leben abhing.

Für C. G. Jung ist Liebe »eine der großen Schicksalsmächte, die vom Himmel bis in die Hölle reichen. (...) Ihr Problem ist von ungeheurer Ausdehnung und Verwicklung; es beschränkt sich nicht auf dieses oder jenes Lebensgebiet, sondern es tritt auf unter allen menschlichen Lebensaspekten« (GW 10, § 198). »Das Problem der Liebe gehört zu den großen Leiden der Menschheit, und niemand sollte sich der Tatsache schämen, dass er seinen Tribut daran zu zahlen hat« (GW 17, § 219).

Auch ein wesentlicher Teil der psychotherapeutischen Arbeit gilt der Liebesfähigkeit eines Menschen, da, wo Selbstliebe und Beziehungen zu anderen gestört sind. Liebesfähigkeit hatte schon Sigmund Freud als ein Therapieziel benannt.

Das Seminar lädt dazu ein, sich auf der Grundlage von Textstellen aus C. G. Jungs Gesamtwerk auf das archetypische Thema Liebe einzulassen und nach einem tieferen Verstehen zu suchen.

**Prof. Dr. Brigitte Dorst**, Münster

Diplom-Psychologin, Psychoanalytikerin (C. G. Jung) und  
Psychotherapeutin, Dozentin an den C. G. Jung-Instituten Zürich und  
Stuttgart, Lehranalytikerin am C. G. Jung-Institut Stuttgart, Ehrenvorsitzende  
der C. G. Jung-Gesellschaft Köln

**SEH-4**

**Samstag, 17. April 2027, 11 bis 18 Uhr**

**Haus der Evangelischen Kirche, Köln**

Kostenbeitrag: Mitglieder 85,—€, Nichtmitglieder 115,—€

Anmeldung erforderlich · 8 Ustd. · Akkreditierung für Fortbildungspunkte beantragt

Andreas Buderus

Dr. Matthias Gabriel (Moderation)

## Friedensfähigkeit oder Kriegstüchtigkeit? Über die Mobilisierung von Ängsten, autoritäre Zurichtung und die Frage, welche Gesellschaft wir werden wollen

Kriege beginnen nicht erst mit dem ersten Schuss. Sie beginnen dort, wo Angst zur politischen Ressource wird, wo Feindbilder produziert werden, wo gesellschaftliche Krisen autoritäre Antworten plausibel erscheinen lassen und wo Menschen lernen, Aufrüstung, Kriegsertüchtigung, Verzicht und Kriegsvorbereitung als Ausdruck von Vernunft zu akzeptieren.

Der Vortrag fragt nach den sozialen, psychologischen und politischen Voraussetzungen des aktuellen Narrativs von »Kriegstüchtigkeit«.

Welche Rolle spielen Angst, Unsicherheit und das Bedürfnis nach Sicherheit in Zeiten multipler Krisen?

Wie verändern Militarisierung und Aufrüstung unsere Vorstellungen von Normalität, Verantwortung und gesellschaftlichem Zusammenleben?

Und was geschieht mit Demokratie, Sozialstaat und ziviler Konfliktfähigkeit, wenn sich ganze Gesellschaften auf den Ausnahmezustand einstellen?

Ausgehend von aktuellen Entwicklungen verbindet der Vortrag politische Analyse mit Fragen, die Psychotherapie, Pädagogik, Philosophie, Theologie und politische Bildung gleichermaßen berühren:

Wie werden Menschen für autoritäre Antworten empfänglich? Wie entsteht Zustimmung zu gesellschaftlichen Verhältnissen, die den eigenen Interessen widersprechen? Und was könnte Friedensfähigkeit heute bedeuten – individuell, gesellschaftlich und politisch?

**Andreas Buderus**, Sankt Augustin  
Diplom-Sozialpädagoge, Coach, Mediator (M.A.), Organisationsentwickler;  
Analyst, freier Autor und Berater

PH-1

**Dienstag, 29. September 2026, 19 bis 21 Uhr**

**Online** · Kostenbeitrag: 12,–€ · Anmeldung erforderlich, die Zugangsdaten (Zoom) erhalten Sie per E-Mail · 3 UStd.

Dr. Rüdiger Schmidt-Grépály

Dr. Matthias Gabriel (Moderation)

## Friedrich Nietzsche – Die Zerrissenheit der Zeit und die Zerstörung der Vernunft

Kein Philosoph hat die Zerrissenheit unserer Zeit so radikal formuliert wie Friedrich Nietzsche. Diese Zerrissenheit ist die Signatur der Moderne. Alle Verhältnisse des Mittelalters »wurden unbarmherzig zerrissen und kein anderes Band zwischen Mensch und Mensch übriggelassen als das nackte Interesse« (Marx, Engels). Der neu gewonnenen individuellen Freiheit stand eine immer fremder werdende Welt gegenüber.

Diese Widersprüche und die Einsamkeit der Moderne umkreiste Nietzsche mit seinen Freigeisterbüchern und suchte verzweifelt nach einem Ausweg. Da er die Ursachen der Krise der Moderne nicht in den bürgerlichen Klassenwidersprüchen erkannte, suchte er verzweifelt einen Ausweg in der »Umwertung aller Werte«. Was mit einem Angriff auf das verlogene Bild in der herrschenden Kultur von der Reinheit und Größe des alten Griechenlands begann, führte zu einem vernichtenden Feldzug gegen das Christentum und stellte schließlich die gesellschaftliche Moral insgesamt sowie die Vernunft als Grundlage des Menschseins in Frage.

Rettung versprach für ihn ein neuer Prophet, der Verkünder Zarathustra, mit seiner Lehre vom »Willen zur Macht«, der bedingungslosen Liebe zum Leben und der »Ewigen Wiederkehr«.

Im Seminar soll dem Denkweg Nietzsches, seinem Suchen, nachgedacht werden.

**Dr. Rüdiger Schmidt-Grépály**, Weimar

Promovierter Philosoph und Lehrbeauftragter für Philosophie an den Universitäten Florenz, Kiel, Oldenburg, Bremen, Jena und Weimar, 1999 bis 2018 Leiter des Kollegs Friedrich Nietzsche, Weimar, 2019 bis 2022 Forschungsmitarbeiter an der Universität Jena, seit 2018 Leiter des Instituts in Gründung »Zukunft der Moderne«, Weimar

PH-2

**Samstag, 24. Oktober 2026, 10 bis 16 Uhr**

**Haus der Evangelischen Kirche, Köln**

Kostenbeitrag: 65,–€ · Anmeldung erforderlich · 6 UStd.

Dr. Matthias Gabriel  
Thomas Schwind (Moderation)

## Mythos und Gewalt: Über die verhängnisvolle Rolle von Mythen im Prozess der Rechtsradikalisierung

Der wachsende Einfluss des Rechtsradikalismus, den wir gegenwärtig fast überall auf der Welt erleben, wird getragen von einflussreichen Erzählungen und Narrativen. Diese werden typischerweise von rechtsradikalen Netzwerken und Gruppierungen zur Verfügung gestellt, verstärkt und verbreitet, wobei diese an grundlegende menschliche Bedürfnisse anknüpfen, die in der krisenhaften Entwicklung des Kapitalismus bedroht werden.

Dabei greift die rechtsradikale Propaganda auf politische Mythen zurück, deren Wirkkraft schon im letzten Jahrhundert viele Menschen dazu verführt hat, sich für Faschismus und Krieg zu begeistern.

Während sich ihr äußeres Erscheinungsbild in heutiger Zeit gewandelt hat, ist der narrative Kern dieser Mythen gleichgeblieben. Und damit auch ihr zerstörerisches Potenzial.

**Dr. med. Matthias Gabriel**, Troisdorf  
Arzt für Innere Medizin, Diplom-Psychologe, Psychotherapeut

**Dienstag, 16. Februar 2027, 19 bis 21 Uhr**

**Online** · Kostenbeitrag: 12,– € · Anmeldung erforderlich, die Zugangsdaten (Zoom) erhalten Sie per E-Mail · 3 UStd.

**PH-3**

Benjamin Stöger

## Mit Träumen arbeiten – Praktische Zugänge zur jungianischen Traumarbeit

Aufbauend auf den Vortrag vom Vorabend (s. Seite 14) widmet sich dieses Seminar der praktischen Arbeit mit Träumen. Wie können wir uns einem Traum annähern, ohne ihn vorschnell zu erklären? Wie lassen sich Symbole, Stimmungen und innere Bilder erschließen?

Anhand von Traumbeispielen sowie – sofern gewünscht – Träumen (oder »Traumfetzen«) der Teilnehmenden werden zentrale Methoden der jungianischen Traumarbeit vorgestellt und gemeinsam erprobt. Im Mittelpunkt stehen Assoziation, Symbolverständnis, Amplifikation und die Einbettung des Traums in die individuelle Lebenssituation.

Die Veranstaltung knüpft an eine Form der Traumarbeit an, die am C. G. Jung-Institut Stuttgart seit vielen Jahren gepflegt und weiterentwickelt wird: das gemeinsame Erkunden der Bilder und Bedeutungen für den eigenen Lebensweg, die sich in Träumen zeigen.

Nicht jeder Traum ist ein großer Traum, und manche scheinen fast auf Entwicklung zu drängen. Wir stellen nicht die Frage: »Was ist krank?«, sondern: »Was will werden?«

Das Seminar lädt dazu ein, neugierig diesen Fragen gemeinsam nachzugehen und die eigene Beziehung zur Traumwelt zu vertiefen.

*Die Teilnahme am Vortrag am Vorabend (s. Seite 14) ist hilfreich, aber keine Voraussetzung.*

**Benjamin Stöger**, Stuttgart  
Ökonom, Psychologe, Psychoanalytiker, Gruppenanalytiker,  
Kunsttherapeut

**TS-1**

**Samstag, 5. Dezember 2026, 9 bis 16.30 Uhr** (siehe auch Vortrag, S. 14)

**Melanchthon-Akademie Köln**

Kostenbeitrag: Mitglieder 85,– €, Nichtmitglieder 115,– €  
Anmeldung erforderlich · 8 Ustd. · Akkreditierung für Fortbildungspunkte beantragt

Barbara Gollwitzer

## Traumskulpturen-Werkstatt

Traumskulpturen sind eine Kombination von systemischen, psychodynamischen und jungianischen Bausteinen.

Die Traumskulptur ist dabei nicht nur eine räumliche Anordnung von Traumelementen, sondern ein szenisches Geschehen. Durch Bewegung, Rollenübernahme und Interaktion entfaltet sich der Traum als lebendiges »Theater des Unbewussten«, in dem verborgene Dynamiken unmittelbar erfahrbar werden.

Träume als vielschichtige Botschaften aus dem persönlichen, familiären und kollektiven Unbewussten unterliegen nicht der rationalen Logik, sondern dem Primärprozesshaften und Kreativen. Sie teilen sich in einer symbolischen Bildersprache mit. Die Arbeit mit Traumskulpturen ermöglicht einen ganzheitlichen Zugang zu diesen Symbolen und ihren Bedeutungen.

In der Werkstatt wird jeweils eine zentrale Traumepisode ausgewählt. Die darin vorkommenden Traumelemente werden von den Gruppenmitgliedern stellvertretend nach Regieanweisung der Träumenden verkörpert und gespielt. Durch die symbolische Darstellung eines zentralen Traumausschnitts werden die Botschaften des Traumes im gemeinsamen Erleben erfahrbar und eröffnen neue Perspektiven des Verstehens.

Traumskulpturen stoßen häufig konkrete Veränderungen sowie neue Wege und Lösungen an – nicht nur für die Träumenden selbst, sondern auch für die übrigen Teilnehmenden.

Barbara Gollwitzer, München

Diplompsychologin, Psychotherapeutin und Psychoanalytikerin,  
Traumatherapie, Paartherapie, Dozentin, Lehranalytikerin und Supervisorin

**Samstag, 10. April 2027, 10 bis 18 Uhr**

**Haus der Evangelischen Kirche, Köln**

Kostenbeitrag: Mitglieder 85,–€, Nichtmitglieder 115,–€

Anmeldung erforderlich · 8 Ustd. · Akkreditierung für Fortbildungspunkte beantragt

TS-2

Dr. Marascha Daniela Heisig

## Hoffnung und Zuversicht – Integrative Imaginationsarbeit

Hoffnung und Zuversicht sind wichtige innere Kraftquellen, die uns Orientierung, Halt und Lebendigkeit schenken können – besonders in Zeiten von Unsicherheit, Umbrüchen oder persönlichen Krisen. Sie helfen uns, auch in schwierigen Situationen Möglichkeiten wahrzunehmen, Vertrauen zu entwickeln und mit dem Leben verbunden zu bleiben. Doch Hoffnung kann verloren gehen, erschüttert oder verschüttet werden, wenn wir Ohnmacht, Angst, Enttäuschung oder Perspektivlosigkeit erleben.

Im Seminar erkunden wir auf Imaginationsreisen die ganz eigene Bedeutung von Hoffnung und Zuversicht. Verbunden mit inneren Krafttieren bzw. -wesen spüren wir nach: Was nährt meine Hoffnung? Was gibt mir Zuversicht und innere Ausrichtung? Welche inneren Bilder, Kräfte und Erfahrungen helfen mir, Vertrauen ins Leben zu entwickeln? Welche Verletzungen, Ängste oder Zweifel möchten gesehen und verwandelt werden, damit Neues wachsen kann? Wenn wir auch schmerzhaften Gefühlen achtsam und freundlich begegnen, können daraus neue innere Räume, Vertrauen und Lebendigkeit entstehen.

Die »integrative Imaginationsarbeit« nach Stephen Gallegos verbindet die aktive Imagination nach C. G. Jung mit schamanischen Traditionen der Krafttier-Reisen und der östlichen Chakrenlehre. Im Kontakt mit den inneren Wesen kommunizieren wir mit den heilsamen Kräften in uns. Dadurch kann das Vertrauen in die eigene Intuition und in die tragenden Kräfte des Lebens gestärkt werden. Das anschließende reflektierende Gespräch unterstützt dabei, das Erlebte zu vertiefen und in den Alltag zu integrieren.

*Bitte bequeme Kleidung, eine Decke und warme Socken bereitlegen.*

Dr. Marascha Daniela Heisig, Detmold

Diplom-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin, Lehrtherapeutin,  
Lehrsupervisorin

**Samstag, 3. April 2027, 9 bis 15 Uhr**

**Online** · Kostenbeitrag: Mitglieder 70,–€, Nichtmitglieder 90,–€

Anmeldung erforderlich, die Zugangsdaten (Zoom) erhalten Sie per E-Mail ·  
6 Ustd. · Akkreditierung für Fortbildungspunkte beantragt

AI-1

Dr. Dr. Karl Heinz Lenz, Reza Khalili-Amiri

## Der Mythos Troja – Krieg als archetypisches Geschehen in Psyche, Gesellschaft und Geschichte

Nicht nur in unserem Zeitalter gehört der Krieg zu einer Wirklichkeit, für die sich die einen begeistert einsetzen und die die anderen ängstigt und auf Frieden hoffen lässt. Schon aus dem 3. Jahrtausend v. Chr. erfahren wir durch Schriftzeugnisse von Kriegen in Mesopotamien. Die Archäologie zeigt, dass schon vor der Erfindung der Schrift kriegerische Konflikte ausgetragen wurden. Durch Homer wissen wir von einem Mythos, in dem der lange und erbittert geführte Krieg um Troja und die Motive der Konfliktparteien und ihrer Kämpfer ausführlich dargestellt werden. Homer verband Erzählungen der mykenischen Vorzeit mit archetypischen Bildern und Symbolen aus der Welt der Götter, der Helden und der Menschheit.

Der Frage »Warum Krieg?« ging Sigmund Freud aus psychoanalytischer Sicht in einem Brief an Albert Einstein nach. Auch C. G. Jung und seine Nachfolger:innen fragten nach dem Warum des Krieges. James Hillman betonte dabei die Lehre von den Archetypen. Erich Fromm und Horst-Eberhard Richter setzten sich für eine Überwindung kriegerischer Aggressionen beim Einzelnen und in der Gesellschaft ein.

Destruktive Aggressivität ist ein Thema, das auch in tiefenpsychologischen Psychotherapien verdeckt oder offen gegenwärtig sein kann. Im Seminar wollen wir die archetypische Grundstruktur von Mythos und Krieg herausarbeiten und überlegen, wie ein tiefenpsychologisches Nachdenken über »Warum Krieg?« und »Wie Frieden schaffen?« ein Beitrag zur Entwicklung von mehr Friedensfähigkeit sein kann.

**Dr. Dr. Karl Heinz Lenz**, Köln

Altertumswissenschaftler, Heilpraktiker für Psychotherapie mit eigener Praxis für Psychotherapie und Psychoanalyse in Köln

**Reza Khalili-Amiri**, Düsseldorf

Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie mit tiefenpsychologischem und analytischem Schwerpunkt

**Samstag, 27. Februar 2027, 10 bis 17 Uhr**

**Haus der Evangelischen Kirche, Köln**

Kostenbeitrag: Mitglieder 85,–€, Nichtmitglieder 115,–€

Anmeldung erforderlich · 8 Ustd.

MM-1

Dr. Herta Wegner

## »Im Malen das Selbst gestalten« (C. G. Jung)

Das Gestalten von Bildern ist ein Urbedürfnis des Menschen. An diesem Wochenende – in grüner blühender Umgebung – überlassen wir uns dem Prozess des Malens, lassen uns tragen zu dem »Zustand der Flüssigkeit, der Veränderung und des Werdens« (C. G. Jung). Eine innere Reise beginnt: Wir werden uns unserem Körper, insbesondere unserer Atmung, zuwenden, werde uns »spürbewusst« wahrnehmen und die heitere Verbindung von Atmen und Malen erleben.

Wir öffnen uns für das, was entstehen will: Welche Formen und Farben drängen aus unserem Selbst ins Sichtbare? Sprechen sie für Erlebtes, das nach Gestaltung drängt, um zu nährendem Humus zu werden? Oder zeigen sich mir auf dem Malgrund ganz neue, ungeahnte Muster, neue Farbtöne und Farbklänge? Es ist ein spielerisches Tun, das zu Unausgesprochenem, zu Ungedachtem, zu Gefühlen und Träumen führen mag. Wir lassen die Bilder wachsen. So kann Altes, Bedrängendes überwachsen werden, und ungeahnte Impulse und Kräfte werden deutlich. Wir vertrauen unserem kindlichen Kern, was jetzt entsteht, ist »richtig«.

Die entstandenen Bilder werden wir gemeinsam achtungsvoll betrachten. Alle Maler:innen werden ihre Bilder wahrnehmen und Raum haben, ihr Malerlebnis in Worte zu fassen, um es im Bewusstsein zu verankern. Dabei können Gedichte und Geschichten, Mythen und Märchen anklingen – insbesondere geht es um das Erspüren von Energiesignalen und ihrem Bezug zur Lebenswirklichkeit im Augenblick. Vielleicht ist unser Selbst leuchtender geworden.

*Bitte Malsachen und großformatiges Papier bis A1 mitbringen, ergänzende Materialien sind vorhanden.*

**Dr. Herta Wegner**, Engelskirchen

Ärztin für Allgemeinmedizin, Homöopathie, Psychoenergetik nach Peter Schellenbaum

**Freitag, 11. Juni, 16 Uhr bis Sonntag, 13. Juni 2027, 13 Uhr**

**Haus Wiesengrund, Nümbrecht**

Kostenbeitrag: Mitglieder 240,–€, Nichtmitglieder 310,–€ zzgl. Übernachtung und Verpflegung · Anmeldung erforderlich bis 28. Februar 2027 ·

Max. 8 Teilnehmende · 16 Ustd.

MU-1

Cornelia Ehrlich

## Im Atemraum der Seele – Bewusstheit und Wandlung durch die Kraft des Inneren Atems erfahren

Atem bedeutet Lebenskraft. In unserer achtsamen Atemarbeit geht es um seelische Belebung – aus der Tiefe heraus. Unser Atem ist ein feiner Schlüssel, um das Nervensystem zu regulieren und auf körperlicher, geistiger und seelischer Ebene Entspannung sowie innere Stärke zu fördern. Durch einfache Übungen und bewusste Hinwendung zum inneren Atemgeschehen lernen wir, die Atmung zu lenken und als Potential zu nutzen.

Im Workshop erproben und vertiefen wir diese Fähigkeit, indem wir unsere Sinne schärfen und unser Wahrnehmungsspektrum erweitern. So können wir die fließende Bewegung des Inneren Atems erspüren. Im Wahrnehmen und Wirken lassen, im Erkunden und Erkennen folgt das Bewusstsein dem Atem entlang der Wirbelsäule durch den Leib und seine Organe.

Im Sinn der tiefenpsychologischen Sicht C. G. Jungs lässt sich sagen, dass wir unsere Ich-Selbst-Achse erkunden und mit Chance erfahren können.

Im Annehmen und Geschehenlassen öffnet sich ein Erfahrungsraum, in dem das weibliche Urprinzip der Verbundenheit spürbar wird: empfangen, vertrauen, dem Leben innerlich antworten. Der Atem kann zur verlässlichen Orientierung auch im Alltag werden, die uns mit unserem Selbst-Sein verbindet und an schöpferische Möglichkeiten rückführt – nährend für Selbstvertrauen, Tatkraft und Zuversicht.

*Bitte Socken oder Schuhe mit weicher Sohle und Schreibzeug mitbringen.*

*Für dieses Seminar bieten wir zwei Termine an. Die beiden Seminare können einzeln oder zusammen besucht werden und bauen nicht aufeinander auf.*

**Cornelia Ehrlich**, Wuppertal  
Diplom-Psychologin, Therapeutin für den Inneren Atmen  
nach Veening / Halstenbach

**Samstag, 5. Dezember 2026, 11.30 bis 18 Uhr**

**Samstag, 17. April 2027, 11.30 bis 18 Uhr**

**Internationales Caritas-Zentrum Köln-Sülz**

Kostenbeitrag: Mitglieder 75,–€, Nichtmitglieder 95,–€

Anmeldung erforderlich · 8 Ustd.

**TMK-1**  
**TMK-2**

Günter Hammerstein

## Meditation im Tanz als Umkreisung der Mitte: Das Leben will sich wandeln

*»Indem das Leben nimmt und gibt und nimmt / entstehen wir aus Geben und aus Nehmen: / ein Schwankendes, sich Wandelndes, ein Schemen / und doch in unserer Seele so bestimmt ...« Rainer Maria Rilke*

»Geben und Nehmen« entsprechen dem unausweichlichen Wandlungsprinzip von »Werden und Vergehen«, wie es die Natur im Kreislauf des Lebens vorlebt. Eine chinesische Weisheit formuliert ähnlich: »Das einzige, was sich nicht wandelt, ist die Wandlung.« Wenn die innere Ausrichtung nicht mehr einem Fluss des Lebens entspricht, bedarf es der Umorientierung. Körperlich vollzogene Richtungswechsel, wie sie in der *Meditation im Tanz* geübt werden, können auch innere Richtungswechsel initiieren. Wendungen können Wandlungen bewirken.

Bewegungen in der *Meditation im Tanz* verstehen sich als Ausdrucksformen, die unmittelbar eine Verbindung zwischen bisher Unbewusstem und Bewusstwerden herstellen möchten. Äußeres Bewegt-Werden wandelt sich zum seelischen Bewusst-Sein. In der *Meditation im Tanz* wandeln sich Tanzschritte und -bewegungen zu einem Symbol, aus dem archetypische Wirkkräfte aufsteigen und vom Bewusstsein als Wandlungsimpuls für die Selbstwerdung integriert werden können. Die Kreistänze der *Meditation im Tanz* verstehen sich als ein Umkreisen der (Kreis-)Mitte als dem Symbol für das Selbst im Sinne der Analytischen Psychologie. Mit dem Lebenszentrum verbunden zu sein, wirkt sich auf den Fluss des Lebens aus. Aus dem Lebenszentrum steigen Impulse auf, die das Leben wandeln wollen.

*Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Bitte bewegungsfreundliche Kleidung und flache Schuhe mitbringen.*

**Günter Hammerstein**, Stuttgart  
Eigenes Konzept der Meditation im Tanz, AKJP, Psychotherapeut (EAP),  
Psychodrama-Leiter, Qigong-Yangsheng-Lehrer

**Samstag, 24. April 2027, 10 bis 17 Uhr**

**Internationales Caritas-Zentrum Köln-Sülz**

Kostenbeitrag: Mitglieder 85,–€, Nichtmitglieder 115,–€

Anmeldung erforderlich · 8 Ustd. · Akkreditierung für Fortbildungspunkte beantragt

**TMK-3**

**Prof. Dr. Brigitte Dorst, Dr. Susanne Gabriel, Dr. Jürgen Kohlmeier,  
Dr. Konstantin Rößler, Prof. Dr. Ralf T. Vogel**

## Fortbildung in Aktiver Imagination 2027/2028

Die einjährige Fortbildung in Aktiver Imagination führt in neun Seminar-einheiten in Theorie und Praxis dieser spezifischen Methode der Analytischen Psychologie ein sowie darüber hinaus in die Grundlagen der Analytischen Psychologie. Das Hauptgewicht liegt auf der praktischen Anwendbarkeit dieser Methode für jede:n Einzelne:n und in der damit verbundenen Selbsterfahrung.

### 1. Grundlagen der Analytischen Psychologie

Freitag, 26. Februar 2027, 18 bis 21 Uhr, und Samstag, 27. Februar 2027, 10 bis 17.30 Uhr

### 2. Aktive Imagination und Komplextheorie

Samstag, 20. März 2027, 10 bis 17.30 Uhr

### 3. Aktive Imagination, Individuation und Archetypenkonzept

Samstag, 22. Mai 2027, 10 bis 17.30 Uhr

### 4. Aktive Imagination und Symbolverständnis

Samstag, 26. Juni 2027, 10 bis 17.30 Uhr

### 5. Aktive Imagination und Traum

Samstag, 23. Oktober 2027, 10 bis 17.30 Uhr

### 6. Deutungsmodelle

Samstag, 13. November 2027, 10 bis 17.30 Uhr

### 7. Finalitätsprinzip in der Aktiven Imagination

Samstag, 4. Dezember 2027, 10 bis 17.30 Uhr

### 8. Todesthema

Samstag, 22. Januar 2028, 10 bis 17.30 Uhr

### 9. Abschluss und Auswertung

Freitag, 31. März 2028, 18 bis 21 Uhr, und Samstag, 1. April 2028, 10 bis 17.30 Uhr

#### Haus der Evangelischen Kirche, Köln

#### FB-AI 2027/2028

Kostenbeitrag: Mitglieder 1.650,—€,  
Nichtmitglieder 1.750,—€ · Schriftliche Bewerbung erforderlich ·  
80 Ustd. · Akkreditierung für Fortbildungspunkte beantragt ·  
Weitere Informationen im Flyer zur Fortbildung und auf [cgjung.org](http://cgjung.org)

**Christa Henzler, Astrid Müller**

## Fortbildung in Maltherapie auf Basis der Analytischen Psychologie C. G. Jungs 2027

Diese Fortbildung richtet sich an Menschen, die ihre eigene Kreativität entdecken und dabei ihre gestalterischen Fähigkeiten weiterentwickeln möchten. Sie ist auch offen für Interessierte, die in ihrem beruflichen Kontext einen vertieften Umgang mit Bildern, deren Gestaltung und Interpretation suchen. Die Fortbildung vermittelt auf Basis der Analytischen Psychologie C. G. Jungs einen tiefenpsychologisch fundierten, ressourcenorientierten Ansatz. Sie erweitert mit ihren Selbsterfahrungs- und Theorieanteilen somit auch die berufliche Kompetenz und befähigt die Teilnehmer:innen dazu, die erworbenen Kenntnisse in ihrem Berufsfeld einzusetzen.

### 1. Wenn Farben einander begegnen: Farbenlehre und Farbsymbolik

Freitag, 5. März 2027, bis Sonntag, 7. März 2027

### 2. Erde – Feuer – Wasser – Luft: Die Symbolik der vier Elemente

Freitag, 23. April 2027, bis Sonntag, 25. April 2027

### 3. Die Nixe im Teich: Märchen in ihrer Symbolik verstehen

Freitag, 7. Mai 2027, bis Sonntag, 9. Mai 2027

### 4. Spurensuche: Weg- und Raumsymbolik

Freitag, 18. Juni 2027, bis Sonntag, 20. Juni 2027

Seminarzeiten: Freitag, 18 bis 21 Uhr, Samstag, 9.30 bis 18 Uhr, Sonntag, 9.30 bis 13 Uhr

#### Dipl.-Psych. Christa Henzler, Konstanz

#### FB-MT 2027

Psychoanalytikerin (C. G. Jung), Supervisorin, Dozentin  
und Lehranalytikerin am C. G. Jung-Institut Zürich; vielfältige Fortbildungs- und  
Seminartätigkeit zur Jung'schen Maltherapie und zur Aktiven Imagination

#### Astrid Müller, Reutlingen

Analytische Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutin (C. G. Jung), Dozentin  
an den C. G. Jung-Instituten Stuttgart und Zürich, Supervisorin, Fortbildung bei  
Prof. Dr. Dr. Ingrid Riedel und Christa Henzler im Malen aus dem Unbewussten

#### Internationales Caritas-Zentrum Köln-Sülz

Kostenbeitrag: Mitglieder 1.250,—€, Nichtmitglieder 1.350,—€ ·  
64 Ustd. · Akkreditierung für Fortbildungspunkte beantragt ·  
Weitere Informationen im Flyer zur Fortbildung und auf [cgjung.org](http://cgjung.org)

**Save the Date: 19. bis 26. Juni 2027**

## Natur-Mensch: Zwischen Einheit und Gegensatz

### Ein einwöchiges Seminar im Château Sauvage im Nationalpark Monts d'Ardèche in Frankreich

Erstmals seit 2023 veranstaltet die C. G. Jung-Gesellschaft Köln im Juni 2027 wieder eine Reise nach Frankreich. Das einwöchige Seminar mit dem Titel »Natur-Mensch: Zwischen Einheit und Gegensatz« unter der Leitung von Dr. Susanne Gabriel und Dr. Matthias Gabriel wird im Herbst 2026 ausgeschrieben, Sie können sich aber bereits mit Erscheinen dieses Semesterprogramms vormerken lassen.

Das Château Sauvage liegt im atemberaubenden Parc naturel régional des Monts d'Ardèche in einer abgelegenen und wunderschönen Lage in der Nähe der Stadt Privas. Umgeben von wilder Schönheit und spektakulären Landschaften, oberhalb eines herrlichen Tals der Ardèche, bietet das Château Sauvage Authentizität und provenzalischen Charme – sowie alle Möglichkeiten, mit einer Gruppe von 14 Teilnehmer:innen eine intensive philosophische und bereichernde Woche zu verbringen.

**Dr. med. Matthias Gabriel**, Troisdorf  
Arzt für Innere Medizin, Diplom-Psychologe, Psychotherapeut

**Dr. med. Susanne Gabriel**, Troisdorf  
Ärztin für Innere Medizin, Psychoanalytikerin (C. G. Jung) und Psychotherapeutin, Mitglied des Vorstands der C. G. Jung-Gesellschaft Köln

**Samstag, 19. bis Samstag, 26. Juni 2027**

**Château Sauvage** (Château de Rochessauve), Parc naturel régional des Monts d'Ardèche, Frankreich

Die Zahl der Teilnehmer:innen ist auf 14 begrenzt. Bitte beachten Sie unsere gesonderte Ausschreibung mit allen Inhalten und Konditionen im Herbst 2026 über unsere Website und unseren Newsletter. Sie können sich ab sofort für diese Reise vormerken lassen: [geschaeftsstelle@cgjung.org](mailto:geschaeftsstelle@cgjung.org)

RE-F

## Fortbildungspunkte: Zur Akkreditierung eingereichte Veranstaltungen

|       |                             |                                                                                                                      |                                              |    |
|-------|-----------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------|----|
| V-1   | 25.09.2026                  | Rainer Maria Rilke: Weltinnenraum und das Wesentliche in allen Dingen                                                | Prof. Dr. Brigitte Dorst                     | 12 |
| APF-1 | 13., 20. und 27.10.2026     | Was ich immer schon über die Psychologie C. G. Jungs wissen wollte ... Eine Einführung für Einsteiger in drei Teilen | Prof. Dr. Lutz Müller                        | 23 |
| V-2   | 23.10.2026                  | Was treibt uns an? Die Dynamik unserer Psyche mit der Tiefenpsychologie C. G. Jungs verstehen                        | Dieter Schnocks                              | 13 |
| AP-1  | 07.11.2026                  | Die Arbeit an Persona und Schatten als Teil des Individuationswegs                                                   | Jörg Veith                                   | 24 |
| AP-2  | 21.11.2026                  | Die große Mutter                                                                                                     | Dr. Britta Sopbwe                            | 25 |
| V-3   | 04.12.2026                  | Eine Einführung in die Sprache der Träume                                                                            | Benjamin Stöger                              | 14 |
| TS-1  | 05.12.2026                  | Mit Träumen arbeiten                                                                                                 | Benjamin Stöger                              | 43 |
| AP-3  | 23.01.2027                  | Mit Symbolen schöpferisch leben                                                                                      | Dr. Susanne Gabriel                          | 26 |
| AP-4  | 30.01.2027                  | Der Individuationsprozess in romantischen Beziehungen                                                                | Dr. Jürgen Kohlmeyer                         | 27 |
| V-7   | 19.03.2027                  | Kollektive Trauer                                                                                                    | Prof. Dr. Ralf T. Vogel                      | 18 |
| SEH-3 | 20.03.2027                  | Trauer in der Analytischen Psychologie                                                                               | Prof. Dr. Ralf T. Vogel                      | 38 |
| AI-1  | 03.04.2027                  | Hoffnung und Zuversicht – Integrative Imaginationsarbeit                                                             | Dr. Marascha Daniela Heisig                  | 45 |
| TS-2  | 10.04.2027                  | Traumskulpturen-Werkstatt                                                                                            | Barbara Gollwitzer                           | 44 |
| SEH-4 | 17.04.2027                  | Liebe und die Suche nach Glück, Sinn und Selbst                                                                      | Prof. Dr. Brigitte Dorst                     | 39 |
| TMK-3 | 24.04.2027                  | Meditation im Tanz als Umkreisung der Mitte: Das Leben will sich wandeln                                             | Günter Hammerstein                           | 49 |
| V-9   | 04.06.2027                  | Bindung und Verbundenheit, Beziehung und Bezogenheit                                                                 | Margarete Leibig                             | 20 |
| V-10  | 02.07.2027                  | Kultur, nicht Natur! Eine Revision der Archetypentheorie C. G. Jungs                                                 | Prof. Dr. Christian Roesler                  | 21 |
| FB-AI | 26.02.2027–27/28 01.04.2028 | Fortbildung in Aktiver Imagination 2027/2028                                                                         | Dorst / Gabriel / Kohlmeyer / Rößler / Vogel | 50 |
| FB-MT | 05.03.2027–20.06.2027       | Fortbildung in Maltherapie auf Basis der Analytischen Psychologie C. G. Jungs 2027                                   | Christa Henzler / Astrid Müller              | 51 |

## Referentinnen und Referenten

|                             |                        |
|-----------------------------|------------------------|
| Ursula Brasch               | 17, 28                 |
| Andreas Buderus             | 40                     |
| Dr. Renate Daniel           | 19                     |
| Prof. Dr. Brigitte Dorst    | 12, 39, 50             |
| Cornelia Ehrlich            | 29, 36, 48             |
| Dr. Lutz Felbick            | 35                     |
| Martin Füg                  | 34                     |
| Dr. Matthias Gabriel        | 32, 34, 40, 41, 42, 52 |
| Dr. Susanne Gabriel         | 26, 32, 50, 52         |
| Barbara Gollwitzer          | 44                     |
| Prof. Dr. Allan Guggenbühl  | 16, 37                 |
| Günter Hammerstein          | 49                     |
| Dr. Marascha Daniela Heisig | 45                     |
| Christa Henzler             | 51                     |
| Lisa Heuser                 | 32                     |
| Reza Khalili-Amiri          | 46                     |
| Dr. Jürgen Kohlmeyer        | 27, 50                 |
| Margarete Leibig            | 20                     |
| Dr. Dr. Karl-Heinz Lenz     | 46                     |
| Astrid Müller               | 51                     |
| Prof. Dr. Lutz Müller       | 23                     |
| Prof. Dr. Ingrid Riedel     | 15                     |
| Prof. Dr. Christian Roesler | 21                     |
| Dr. Konstantin Rößler       | 50                     |
| Dr. Rüdiger Schmidt-Grépalý | 41                     |
| Dieter Schnocks             | 13                     |
| Dr. Britta Sopbwe           | 25                     |
| Benjamin Stöger             | 14, 43                 |
| Jörg Veith                  | 24                     |
| Ludger Verst                | 31                     |
| Prof. Dr. Ralf T. Vogel     | 18, 38, 50             |
| Dr. Ulrich Vollmer          | 30                     |
| Dr. Herta Wegner            | 47                     |

## Veranstaltungsorte

Das neue Seminarzentrum der Melanchthon-Akademie, der »Campus Kartause« am Kartäuserwall, wird voraussichtlich im Frühjahr 2027 eröffnet. Einige unserer Veranstaltungen werden dort stattfinden können. Die bewährten Seminarorte der vergangenen Jahre in der Kölner Südstadt und in Köln-Sülz bleiben aber erhalten.

Teilnehmer:innen erhalten rechtzeitig vor der Veranstaltung von uns ausführliche Informationen zur Anfahrt per PKW und ÖPNV sowie zu Parkmöglichkeiten.

Bitte beachten Sie, dass Raumänderungen aus organisatorischen Gründen trotz all unserer Bemühungen nicht immer zu vermeiden sind, und wir bitten Sie hierfür herzlich um Verständnis. Angemeldete Teilnehmer:innen werden über nötig gewordene Ortswechsel so früh wie möglich per E-Mail informiert.

Bitte achten Sie auch auf unsere aktuellen Hinweise in unserem Newsletter und auf unserer Website [cgjung.org](http://cgjung.org).

- **Campus Kartause** (ab Frühjahr 2027)  
Kartäuserwall 24  
50678 Köln
- **Haus der Evangelischen Kirche**  
Kartäusergasse 9–11  
50678 Köln
- **Haus Wiesengrund**  
Überdorf 8  
51588 Nümbrecht
- **Internationales Caritas-Zentrum Köln-Sülz**  
Zülpicher Straße 273b  
50937 Köln
- **Kartäuserkirche**  
Kartäusergasse 7  
50678 Köln
- **Melanchthon-Akademie Köln** (Standort bis Anfang 2027)  
Sachsenring 6  
50677 Köln
- **Museum Ludwig**  
Heinrich-Böll-Platz  
50667 Köln

## Geschäftsstelle

Unsere Geschäftsstelle ist an mehreren Tagen pro Woche jeweils halbtags besetzt. Sie erreichen unseren Geschäftsführer Martin Füg in der Regel persönlich dienstags, mittwochs und donnerstags am Vormittag.

- C. G. Jung-Gesellschaft Köln e.V.  
c/o Haus der Evangelischen Kirche, Kartäusergasse 9–11, 50678 Köln
- Tel. +49 (0)221 3101438
- E-Mail [geschaeftsstelle@cgjung.org](mailto:geschaeftsstelle@cgjung.org)
- [www.cgjung.org](http://www.cgjung.org)

## Anmeldung

Zu allen Seminaren und Vorträgen können Sie sich über mehrere Wege anmelden:

- über unsere Website: [www.cgjung.org/veranstaltungen](http://www.cgjung.org/veranstaltungen)
- formlos per E-Mail: [geschaeftsstelle@cgjung.org](mailto:geschaeftsstelle@cgjung.org)
- oder per Telefon: +49 (0)221 3101438.

Ihre Anmeldung ist Ihrerseits verbindlich. Sie bekommen von uns direkt eine Anmeldebestätigung. Bitte beachten Sie unsere Regelungen zu Stornierungen in unseren Teilnahmebedingungen.

Rechtzeitig vor der Veranstaltung erhalten Sie von uns eine Rechnung. Bitte überweisen Sie erst dann die Seminargebühr mit dem angegebenen Verwendungszweck auf unser Konto. Findet das Seminar online statt, erhalten Sie die Zugangsdaten mit gesonderter E-Mail wenige Tage vor der Veranstaltung.

## Newsletter

Die C. G. Jung-Gesellschaft Köln veröffentlicht mehrmals pro Monat einen kostenlosen Newsletter, der Sie über kommende Veranstaltungen informiert. Gern schicken wir Ihnen diesen Newsletter per E-Mail zu. Weitere Informationen dazu und die Möglichkeit des Abonnements finden Sie auf unserer Website: [www.cgjung.org/newsletter](http://www.cgjung.org/newsletter), oder schreiben Sie uns eine E-Mail an [geschaeftsstelle@cgjung.org](mailto:geschaeftsstelle@cgjung.org).

## Allgemeine Geschäftsbedingungen / Teilnahmebedingungen

Diese Teilnahmebedingungen beziehen sich auf Tagesseminare und Vorträge der C. G. Jung-Gesellschaft Köln e.V. Mit der Anmeldung zu einer dieser Veranstaltungen erkennen Sie diese Bedingungen an. Sie gelten auch, wenn die Finanzierung der Seminarteilnahme über einen externen Kostenträger erfolgt. Interessent:innen unserer Fortbildungen erhalten einen separaten Fortbildungsvertrag.

### Anmeldungen

Alle Angaben zur Veranstaltung (Inhalte, Seminarort, -zeit und Teilnahmegebühr) finden Sie in unserem Seminarkatalog und – fortlaufend aktualisiert – auf unserer Website. Buchungen zu den Veranstaltungen der C. G. Jung-Gesellschaft Köln e.V. sind über das jeweilige Online-Formular, per E-Mail oder per Telefon möglich. Mit Ihrer Buchung geben Sie ein von Ihrer Seite verbindliches Angebot ab. Sie erhalten eine Buchungsbestätigung per E-Mail. Der Vertrag kommt erst zustande, wenn Sie von uns eine Rechnung zu der von Ihnen gebuchten Veranstaltung per E-Mail erhalten haben. Aus didaktischen und inhaltlichen Gründen ist bei einigen Seminaren die Zielgruppe und / oder die Zahl der Teilnehmenden begrenzt. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des zeitlichen Eingangs berücksichtigt.

### Online-Veranstaltungen

Einige unserer Veranstaltungen werden online durchgeführt, und zwar über den Anbieter Zoom. Um an einer derartigen Veranstaltung teilnehmen zu können, benötigen Sie neben einer Verbindung zum Internet ein Mikrofon, eine Webcam und Kopfhörer oder Lautsprecher sowie die kostenfreie Software Zoom. Die Zugangsdaten zur Online-Veranstaltung erhalten Sie rechtzeitig vorher per E-Mail übersandt.

### Teilnahmegebühr

Bitte überweisen Sie die Seminargebühr nach Erhalt der Rechnung auf das Konto der C. G. Jung-Gesellschaft Köln e.V. und geben den in der Rechnung genannten Verwendungszweck an. Kosten für Anreise, Verpflegung und Übernachtung sind nicht in der Seminargebühr enthalten.

### Rücktritt

Sollten Sie nicht an der Veranstaltung teilnehmen können, können Sie ohne zusätzliche Kosten eine:n Ersatzteilnehmer:in per E-Mail benennen.

Sollte dies nicht möglich sein, teilen Sie uns bitte Ihre Stornierung schriftlich per E-Mail mit. Eine Stornierung bis 14 Tage vor der Veranstaltung ist kostenfrei. Sollten Sie die Seminargebühr bereits gezahlt haben, erstatten wir sie Ihnen zurück. Bitte haben Sie Verständnis, dass wir Ihnen bei einer Stornierung bis 7 Tage vor der Veranstaltung 50 % der Seminargebühr berechnen müssen. Geht Ihre Stornierung 6 Tage oder später vor der Veranstaltung ein, oder nehmen Sie ohne schriftliche Stornierung nicht an der Veranstaltung teil, berechnen wir Ihnen die volle Seminargebühr.

Wir behalten uns eine Absage des Seminars wegen Nichterreichung der Mindestzahl der Teilnehmenden oder aus anderen Gründen vor. Bereits gezahlte Seminargebühren werden dann rückerstattet. Weitere Ansprüche (wie z.B. bzgl. der Erstattung von Reise- oder Übernachtungskosten) sind ausgeschlossen.

### **Durchführungsabweichung**

Wir behalten uns vor, einen Ersatzreferenten oder eine Ersatzreferentin einzusetzen, einen Ersatztermin oder -ort anzugeben oder den Seminarinhalt oder -ablauf geringfügig zu verändern.

### **Audio- oder Videoaufzeichnung**

Eine Aufzeichnung der Veranstaltungen per Audio- oder Videomitschnitt oder durch Fotos, auch für rein persönliche Zwecke, ist nicht zulässig. Ebenso ist die Veröffentlichung von Audio- oder Videodateien, digitalen Präsentationen oder Skripten untersagt. Alle Urheber-, Nutzungs- und sonstigen Schutzrechte verbleiben bei der C. G. Jung-Gesellschaft Köln und den beteiligten Dozent:innen. Über eine eventuell vorgesehene Dokumentation einer Veranstaltung seitens der C. G. Jung-Gesellschaft Köln e.V. informieren wir Sie vorab über unsere Website.

### **Haftung**

Für Schäden, die die C. G. Jung-Gesellschaft Köln zu verantworten hat, haften wir, unabhängig vom Rechtsgrund, nur bei Vorsatz und grober Fahrlässigkeit. Im Übrigen ist die Haftung ausgeschlossen. Dies gilt insbesondere für Unfälle bei der An- und Abreise und während des Aufenthalts am Seminarort, für sonstige Personen- und Sachschäden sowie für Diebstahl mitgebrachter Gegenstände während der Dauer der Veranstaltung.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass Veranstaltungen der C. G. Jung-Gesellschaft Köln keine ärztliche, psycho- oder physiotherapeutische Behandlung ersetzen. Bei Zweifeln, ob eine Veranstaltung für Sie mit gesundheitlichen Risiken verbunden sein könnte, sollten Sie daher zuvor ärztlichen und/oder psycho-

therapeutischen Rat einholen. Jede:r Teilnehmer:in nimmt auf eigene Verantwortung an unseren Veranstaltungen teil.

### **Datenschutz**

Personenbezogene Daten unserer Interessent:innen und Teilnehmer:innen werden ausschließlich zur Seminarverwaltung gespeichert und um Sie zukünftig über unsere Veranstaltungen informieren zu können. Keinesfalls geben wir Ihre personenbezogenen Daten an Dritte weiter. Im Übrigen gelten die Regelungen auf unserer Website unter [www.cgjung.org/datenschutz](http://www.cgjung.org/datenschutz).

### **Sonstiges**

Im Falle der Unrichtigkeit einzelner Klauseln dieser Teilnahmebedingungen bleibt die Wirksamkeit der übrigen Bestimmungen unberührt.

## Die C. G. Jung-Gesellschaft Köln

Die C. G. Jung-Gesellschaft Köln e.V. wurde 1994 in Köln gegründet. Wir sind ein gemeinnütziger Verein mit rund 350 Mitgliedern. Das Ziel der Gesellschaft ist, die Analytische Psychologie C. G. Jungs einer breiteren Öffentlichkeit durch Vorträge, Seminare, Workshops, Tagungen und Fortbildungen zu vermitteln.

Der Sitz der Geschäftsstelle befand sich seit der Gründung in den Räumen der Melancthon-Akademie, einer Einrichtung der Weiterbildung in der Kölner Südstadt. Aufgrund des Beschlusses, auf dem Gelände einen Neubau zu errichten, musste die Geschäftsstelle im Februar 2024 in ein Interimbüro im Haus der Evangelischen Kirche umziehen, wenige Minuten entfernt. Auch nach Eröffnung des neuen Gebäudes am Kartäuserwall, die für Frühjahr 2027 geplant ist, werden unsere Präsenz-Veranstaltungen in Räumen verschiedener Träger stattfinden.

Die Verantwortung für die Gesellschaft trägt der Vorstand. Die Vorstandsmitglieder werden jeweils für drei Jahre von der Mitgliederversammlung gewählt. Die nächste Mitgliederversammlung findet statt am 25. September 2026. Alle Mitglieder werden hierzu rechtzeitig schriftlich eingeladen.

Der Vorstand setzt sich zurzeit aus folgenden Mitgliedern zusammen:

- **Martina Heinzen**, 1. Vorsitzende
- **Ludger Verst**, 2. Vorsitzender
- **Dr. Gabriele Reifenrath**, Schatzmeisterin
- **Anneliese Huitenga**, Schriftführerin
- **Cornelia Ehrlich, Dr. Susanne Gabriel**, Beisitzer:innen
- **Prof. Dr. Brigitte Dorst, Dieter Schnocks, Thomas Schwind**, Ehrenvorsitzende

Geschäftsführer ist **Martin Füg**.

Weitere Informationen über die C. G. Jung-Gesellschaft Köln und ihre Angebote finden Sie unter [www.cgjung.org](http://www.cgjung.org).

## Mitgliedschaft

Durch Ihre Mitgliedschaft unterstützen Sie die Arbeit der C. G. Jung-Gesellschaft Köln e.V. Jede Person, die die Ziele der Gesellschaft befürwortet, kann Mitglied werden. Alle Mitglieder sind in der Mitgliederversammlung stimmberechtigt.

Als Mitglied haben Sie folgende Vorteile:

- Sie erhalten regelmäßig schriftliche Informationen über das Veranstaltungsangebot (Semesterprogramm, Fortbildungen etc.).
- Sie zahlen ermäßigte Veranstaltungsgebühren, sofern die Veranstaltungen von der C. G. Jung-Gesellschaft Köln durchgeführt werden.
- Darüber hinaus haben Sie die Möglichkeit zur aktiven Mitgestaltung in der Gesellschaft.

Sie haben die Wahl, welchen Mitgliedsbeitrag Sie zahlen möchten:

- **Grundbeitrag: 60,-€ /Jahr**
- **Freundschaftsbeitrag: 65,-€ /Jahr**
- **Förderbeitrag: 100,-€ /Jahr**
- **Sozialbeitrag: 30,-€ /Jahr.**

Den Sozialbeitrag gewähren wir arbeitslos Gemeldeten, Studierenden, Menschen im Ruhestand und Schwerbehinderten.

Den Mitgliedsantrag finden Sie unter [www.cgjung.org](http://www.cgjung.org), wir senden ihn Ihnen auch gern zu, ein Anruf oder eine E-Mail genügt. Gern stehen wir Ihnen für Ihre Fragen zur Verfügung.

## Spendenaufruf: Bitte sichern Sie langfristig die Existenz der C. G. Jung-Gesellschaft Köln

Auch wenn wir seit einigen Jahren steigende Zahlen von Mitgliedern und Teilnehmenden an unseren Vorträgen und Seminaren verzeichnen: Die C. G. Jung-Gesellschaft Köln ist auf Ihre Spenden angewiesen. Die Pandemie hat (wie bei vielen Veranstaltern) zu erheblichen finanziellen Einbußen geführt. Zahlreiche Kostensteigerungen fordern ihr Tribut. Und auch das Management unseres Geschäftsführers ist mit Kosten verbunden – auch wenn es ihm gelungen ist, vieles in unserer Gesellschaft zu verschlanken und regelmäßig vierstellige Summen einzusparen.

Über viele Jahre haben wir die Seminargebühren und Mitgliedsbeiträge nicht angehoben, weil es uns wichtig war, auch diejenigen unter Ihnen, die vielleicht weniger Geld zur Verfügung haben, einen Zugang zu unseren Veranstaltungen zu ermöglichen. Zuletzt haben wir moderat die Seminargebühren erhöhen müssen, und wir sind Ihnen dankbar, dass Sie uns trotzdem treu geblieben sind. Eine – ebenfalls moderate – Erhöhung der Mitgliedsbeiträge ab 2027 soll der Mitgliederversammlung 2026 zur Abstimmung vorgelegt werden. Leider wird beides nicht genügen, um langfristig wieder eine verlässliche »schwarze Null« in der Jahresbilanz zu haben. Schon kleine Beträge helfen uns, auch langfristig liquide zu bleiben und die Zukunft der C. G. Jung-Gesellschaft Köln zu sichern. Keineswegs geht es darum, Gewinne im privatwirtschaftlichen Sinne zu erzielen. Unser Wirtschaften zielt ausschließlich darauf, unsere Kosten als gemeinnütziger Verein zu decken.

Die C. G. Jung-Gesellschaft Köln e.V. ist als gemeinnützig anerkannt. Mitgliedsbeiträge und Spenden können daher von der Steuer abgesetzt werden. Bei Spenden bis 300 € genügt als Bescheinigung für Ihr Finanzamt Ihr Kontoauszug. Bitte geben Sie als Verwendungszweck »Mitgliedsbeitrag« bzw. bei Spenden ohne Bezug auf Ihre Mitgliedschaft einfach »Spende« an. Wir stellen Ihnen gern für geleistete Spenden auf Ihren Wunsch hin auch eine Spendenbescheinigung aus.

Unsere Kontoverbindung:

- **IBAN: DE28 3705 0198 0023 6020 48**  
Sparkasse KölnBonn, BIC: COLSDE33XXX
- **Paypal: zahlung@cgjung.org**

## Notizen

### C. G. Jung-Gesellschaft Köln · Semesterprogramm 2026/2027

Herausgeber: C. G. Jung-Gesellschaft Köln e.V., Kartäusergasse 9–11, 50678 Köln,  
Tel. +49 (0)221 3101438, E-Mail [geschaeftsstelle@cgjung.org](mailto:geschaeftsstelle@cgjung.org), [www.cgjung.org](http://www.cgjung.org) ·  
V.i.S.d.P.: Martina Heinzen, 1. Vorsitzende · Programmkommission: Dr. Susanne Gabriel, Cornelia Ehrlich, Martin Füg, Ludger Verst · Layout: Martin Füg · Bildnachweise: Titelseite: cocoparisienne / Pixabay; S. 32: Sofonisba Anguissola »Selbstporträt an der Staffelei« (1556), Schloss Łańcut (Ausschnitt) / Englische Symbolistenschule »Porträt einer Frau mit geschlossenen Augen« (Ende 19. Jh.), Privatbesitz (Ausschnitt); S. 34: Filmstills aus »Un chien andalou« und »L'Âge d'or« von Luis Buñuel und Salvador Dalí · Druck: Druckerei Werbe-Schmiede, Kölner Str. 144, 51379 Leverkusen



**C.G. Jung-Gesellschaft Köln**

Verein zur Förderung der Analytischen Psychologie

**[www.cgjung.org](http://www.cgjung.org)**